

## 1. Zum Inhalt des Arbeitsprogramms

Das Arbeitsprogramm 2012 beinhaltet die Übersicht über folgende Aktivitäten der BABF:

- ◆ Forschungsprogramm
- ◆ ExpertInnentätigkeiten
- ◆ Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit
- ◆ Entwicklungsprogramm

Neben der detaillierten Darstellung des **Forschungsprogrammes** werden im vorliegenden Arbeitsprogramm auch die **ExpertInnentätigkeiten** sowie die **Verwertung der Forschungsergebnisse und die Öffentlichkeitsarbeit** der BABF beschrieben. Diese Bereiche beinhalten wichtige Aufgaben der Nutzung der Expertise im Bereich der Umsetzung der Forschungsergebnisse und stellen einen wichtigen Input zur Forschungsdiskussion dar.

Aus organisatorischer Sicht ist die Teilnahme der Bundesanstalt für Bergbauernfragen seit dem Beginn des **Verwaltungsinnovationsprojekts „Flexibilisierungsklausel“** von Bedeutung (1. Projektperiode 2000 - 2003; 2. Projektperiode 2004 - 2006; 3. Projektperiode 2007 - 2010; Verlängerung 2011-2012 VO BGBl.Nr. 395/2010). Da die Flexiprojekt-Teilnahme beachtliche Auswirkungen auf die Durchführung des Arbeitsprogramms der BABF hat, werden die bisherigen Erfolge und Erfahrungen sowie die konkreten Ziele und Leistungen dargestellt. Die systematische Darstellung der organisatorischen Entwicklungsmaßnahmen der BABF (nach dem 2004 erarbeiteten und 2007 evaluierten Entwicklungskonzept; jährliche Evaluierung) schließen das Arbeitsprogramm ab.



## 2. Forschungsprogramm 2012

### 2.1 Ziele und Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms

- ❖ Das Forschungsprogramm der BA für Bergbauernfragen wurde im Rahmen und der Systematik des „Programmes für Forschung und Entwicklung im Lebensministerium 2006-2010 - **PFEIL 10**“ erstellt; für den Zeitraum 2011-2015 wurde ein aktualisiertes Forschungsprogramm (voraussichtlich PFEIL15) entworfen, das die Rahmenstruktur für die künftigen Forschungsarbeiten der BABF bilden wird.
- ❖ Bei der Erstellung des Forschungsprogrammes wurden die **Forschungsschwerpunkte und Projekte anderer** Forschungseinrichtungen (Univ. für Bodenkultur und andere Universitäten, WIFO, ÖIR, ÖAR, ÖVAF, ÖROK etc.), soweit bekannt, berücksichtigt. Dies ist insbesondere bei der Planung neuer Forschungsvorhaben zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten bzw. zur Erzielung von Synergieeffekten relevant. Eine gesonderte **Abstimmung** erfolgte mit dem Arbeitsprogramm-entwurf der **BA für Agrarwirtschaft**.
- ❖ Bei einer Reihe von Forschungsarbeiten ist eine intensive Kooperation mit anderen nationalen/internationalen Forschungseinrichtungen vorgesehen. Dadurch können die Spezialisierung und die Stärken unterschiedlicher Institute besser genutzt werden.
- ❖ Die Fragestellungen der Forschungsarbeiten der BA für Bergbauernfragen ergeben sich aus den **Anforderungen bzw. Wünschen des BMLFUW** sowie aus der Mitarbeit der BA für Bergbauernfragen in **Arbeits-, Experten- und Projektgruppen** sowie Redaktionsteams und aus **internationalen Forschungsk Kooperationen**.
- ❖ Im Jahr **2011** konnten **folgende sechs Forschungsprojekte** abgeschlossen werden bzw. werden bis Jahresende 2011 abgeschlossen:
  - BF 97/04: Towards a Policy Model of Multifunctional Agriculture and Rural Development (TOP-MARD)  
(Thomas Dax, Gerhard Hovorka, Oliver Tamme)
  - BF 110/06: Green Care - Therapie in Landwirtschaft und Gartenbau (COST Aktion 866)  
(Georg Wiesinger)
  - BF 116/08: Assessing impact of Rural Development policies (RuDI)  
(Thomas Dax, Ingrid Machold, Georg Wiesinger, Gerhard Hovorka, Wibke Strahl)
  - BF 117/08: Die Bedeutung von LEADER in Österreich - eine qualitative Analyse  
(Theresia Oedl-Wieser, Elisabeth Loibl)
  - BF 118/08: Sozioökonomische Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf den Klimawandel in Berggebieten  
(Oliver Tamme)
  - BF 123/08: European Development Opportunities in Rural Areas (EDORA)  
(Thomas Dax, Oliver Tamme, Wibke Strahl)
- ❖ Das Forschungsprogramm **2012** sieht das folgende **neue Forschungsprojekt** vor:
  - BF 134/12: Analysearbeiten der Struktur der Milchproduktion in Österreich (Philipp Gmeiner, Thomas Dax)
- ❖ Die **Evaluierung von Maßnahmen und Programmen** ist neben der Forschungsarbeit ein Arbeitsschwerpunkt der BA für Bergbauernfragen. Im Projekt BF 101/05: „Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums“ wurden die Arbeiten zur Ex-ante-Evaluierung des österreichischen Programms der ländlichen Entwicklung 2007 – 2013 und erste Vorbereitungsarbeiten für die Zwischenevaluierung durchgeführt. Weiters wurden 2009 Fragestellungen zur Umsetzung des Health Check der Gemeinsamen Agrarpolitik behandelt und in den Jahren 2010 und 2011 Arbeiten im Zuge der Diskussion der Neuausrichtung der GAP nach 2013 durchgeführt. In den Jahren 2008-2011

wurden die Überlegungen zur **Revision des Sonstigen Benachteiligten Gebietes** analysiert. Diese Arbeiten wurden 2010 im Projekt BF 128/09 „Abgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete“ fortgesetzt. Im Jahr 2008 wurde die **Ex-post-Evaluierung** jener Maßnahmen **des Programms 2000–2006** abgeschlossen. Erforderliche **Evaluierungsarbeiten im Bereich des Agrarumweltprogrammes** wurden ebenfalls 2008 mit der Fertigstellung des österreichischen Evaluierungsberichtes abgeschlossen. Für die Vorarlberger Landesregierung wurde das Projekt BF 122/08 „Evaluierung der Landwirtschaftsförderung und der Praxis der Vorarlberger Landwirtschaft unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben“ durchgeführt und 2010 abgeschlossen. Die Bearbeitung der im Jahr 2010 erforderlichen Zwischenbewertung wurde im Rahmen des Projektes BF 126/09 „Evaluierung des Österreichischen Programmes für die Entwicklung des ländlichen Raumes 2007-2013“ durchgeführt.

- ❖ Die BA für Bergbauernfragen beteiligt sich seit vielen Jahren an **internationalen Forschungsoperationen**. Internationale EU-Forschungsprojekte haben eine lange Planungsphase und Vorlaufzeit (Planung, ProjektpartnerInnensuche, Einreichung, EU-Bewertungs- und Entscheidungsprozess) und der Eingang der Projekteinnahmen ist nicht immer genau planbar. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen hat in den vergangenen Jahren eine sehr **hohe Erfolgsquote** bei internationalen Projektvorhaben erreicht und ist an der Erarbeitung von weiteren Projektanträgen beteiligt.
- ❖ Entsprechend dem Schwerpunkt der Forschungsaufgaben der BABF wurden eine Reihe von internationalen Kooperationsprojekten bzw. darüber hinausgehende Aktivitäten zum Informationsaustausch von Analysen der **für die Berggebiete relevanten Politiken** durchgeführt. Seit dem Internationalen Jahr der Berge der Vereinten Nationen (2002) bzw. seit der Einreichung eines Vorschlages für ein Integriertes Projekt bei der EU-Kommission im Jahr 2002 zum Thema „Strategies for sustainable land management in mountain areas“ (SLAMA), werden diese internationalen Kontakte zur Berggebietsforschung weiter ausgebaut. Teile der Projektideen und –zielsetzungen konnten in andere spezifische **Projekte zur differenzierten Analyse der europäischen Landnutzungssysteme** integriert werden. Die Beteiligung an einigen thematischen, internationalen Projektvorhaben aus dem EU-Rahmenprogramm, bei anderen EU-Programmen sowie bei spezifischen Projektausreibungen hat Fragestellungen der **Berggebietsentwicklung** in den Mittelpunkt der Projektarbeiten der BABF gerückt und die Aktivitäten der BABF als Focal Point im Rahmen der globalen Initiative „Mountain Partnership“ zur stärkeren Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in den Berggebieten gestärkt. Darüber hinaus wurde im Anschluss an die 2008 erstellte Expertise zur Bedeutung der Berggebiete für die **räumliche Kohäsion** als Beitrag zur Diskussion des Grünbuchs der EU-Kommission diese Thematik als Schwerpunkt der regionalpolitischen Überlegungen für die Berggebiete Europas intensiviert.
- ❖ Die Versuche zur Verankerung relevanter Forschungsthemen werden auch in verschiedenen nationalen Forschungsstrategien durch die **Bildung von ERA-NETs** weiterverfolgt. Die BA für Bergbauernfragen arbeitete dabei insbesondere bei der Initiative der SCAR-Arbeitsgruppe (Standing Committee on Agricultural Research) zu **„Landwirtschaft und Nachhaltiger Entwicklung“** mit. Die Vorbereitungsarbeiten für die Einreichung eines ERA-Nets konzentrierten sich insbesondere darauf, die **räumlichen Muster der Agrarsysteme und Wirkungen der Agrarpolitik** zu analysieren und waren daher für benachteiligte Gebiete, wie die Berggebiete, von besonderer Bedeutung. Das diesbezüglich 2008 im 7. Rahmenprogramm eingereichte und 2009 von der EU-Kommission genehmigte ERA-Net beinhaltet eine österreichische Beteiligung durch das BMLFUW und die Mitwirkung der BABF in der Bearbeitung (Projekt BF 127/09).
- ❖ Die seit mehreren Jahren initiierte stärkere **europäische Zusammenarbeit** ist vor allem hinsichtlich der räumlichen Entwicklung im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung und der Diskussion

nachhaltiger Entwicklungsstrategien von besonderer Bedeutung. Auch das **ESPON-Programm** (European Spatial Planning Observatory Network) hat die Berggebiete als eine spezifische Untersuchungsregion hervorgehoben. In mehreren Projekten wird auf die Typisierung ländlicher Gebiete und insbesondere auch die Erfassung der Berggebiete spezifisch eingegangen. Ziel ist es, durch eine differenzierte Analyse des Entwicklungspotentials ländlicher Regionen auf die spezifischen Bedürfnisse ländlicher Regionstypen angepasste Handlungsempfehlungen zu erarbeiten (vgl. Projekt BF 123/08).

- ❖ Das **EU-Forschungsprogramm** bezieht sich mit dem **7. Rahmenprogramm** auf den Zeitraum 2007-2013, das erstmals der Laufzeit der Programmperiode der Strukturfonds entspricht. Bereits in der 1. Ausschreibung zum Thema 2 (Food, Agriculture and Fisheries, and Biotechnology) im Jahr 2007 war die BABF bei einem Thema erfolgreich (Projekt BF 116/08). Weitere Projektanträge wurden 2009 bzw. 2010 sowohl im 7. Rahmenprogramm sowie zu spezifischen Ausschreibungen der EU-Kommission erstellt. Die Mitwirkung an der Diskussion des Programms der auszuschreibenden Themen für die nächsten Jahre und insbesondere im Rahmen des ERA-Net Ruragri zeigt, dass hier durchaus weitere, für die BABF interessante Untersuchungsthemen (räumliche Analyse der Ländlichen Entwicklungspolitik und Agrarpolitik, Landwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung) enthalten sind. In weiterer Verfolgung der Kooperationsbemühungen ist ein aktiver Austausch zwischen den maßgeblichen Forschern der Berggebietsentwicklung Europas zu verstärken. Das stellt einen wesentlichen Beitrag zur Strategie des Europäischen Forschungsraumes und einen bedeutenden Schritt hin zu einem **Europäischen Zentrum der Berggebietsforschung** dar.
- ❖ Im Jahr 2012 wird eine Reihe von Forschungsarbeiten an der BA für Bergbauernfragen mit Projektberichten abgeschlossen. Die weitere Forcierung der Verwertung und Diskussion der Forschungsergebnisse ist daher ein besonderer Schwerpunkt für die Umsetzung der Forschungsarbeiten.



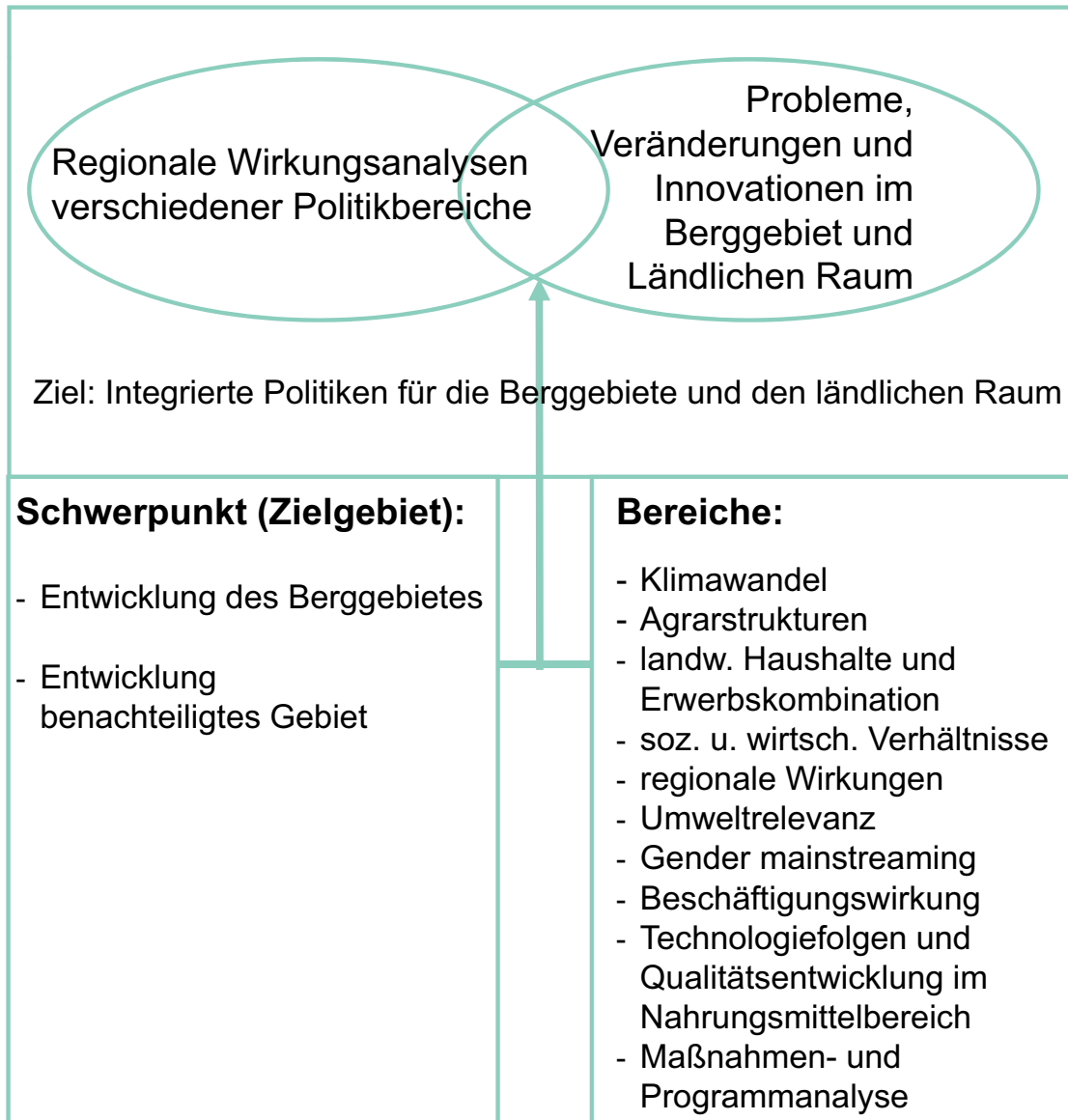
## 2.2 Forschungskonzept der BABF

# BABF Forschungskonzept strukturell



## Thematische Übersicht

# BABF - Forschungskonzept inhaltlich





## 2.3 Neue Forschungsprojekte 2012

### BF 134/12

#### Analysearbeiten der Struktur der Milchproduktion in Österreich

Philipp Gmeiner, Thomas Dax

##### Kooperationspartner:

- ◆ BA für Agrarwirtschaft
- ◆ AMA

##### Zielsetzung:

Mit dem Auslaufen der Milchquote im Jahr 2015 ist auch die statistische Erfassung der Daten der Milchanlieferung zu überdenken. Die bisher vorliegenden monatlichen Zeitreihen (ab 1978) bieten langfristige und räumlich gegliederte Informationen der Lieferantenstruktur, welche wichtige Grundlagen für die wissenschaftliche Analyse und Politikberatung bietet. Die Fortführung dieser Information ist insbesondere für eine politikorientierte Datenauswertung von großer Bedeutung. Aufgrund der technischen Voraussetzung kann eine detaillierte Datenbasis über automatische Erfassungssysteme bei den Milchsammelwägen durch die AMA organisiert und in Zukunft für eine verstärkte thematische Analyse genutzt werden.

Die Bearbeitung spezifischer Themenstellungen soll in Abhängigkeit der verfügbaren Daten und der Prioritätensetzung mit einem modularen System über mehrere Jahre erfolgen.

##### Begründung der Notwendigkeit:

Ohne entsprechende Daten der Struktur der Milchanlieferung der Landwirte können keine exakten Analysen zur regionalen, betrieblichen bzw. temporären Verschiebung in der Milchproduktion erstellt werden. Die jetzigen Daten erlauben eingehende Analysen über regional Verschiebungen in der Milchproduktion, über Veränderungen nach natürlicher Erschwernis (nimmt die Milch in Bergbauernbetrieben zu oder ab) etc. Dies sind Fragen, die für die Agrarpolitik auch in Zukunft hohe Relevanz aufweisen werden.

##### Geplanter Ablauf der Forschungsdurchführung (Methode):

In Koordination mit AMA und BMLFUW sollen an der BABF und am AWI Auswertungen und Analysen zur Struktur und Entwicklung der Milchanlieferung durchgeführt werden. Es wird als besonders wichtig erachtet, mögliche Nutzer und Interessenten der Auswertungen klar zu erfassen und auch anlässlich der Planungen der Studien in die Vorbereitungsarbeiten einzubeziehen.

Die Analyseschwerpunkte der Auswertungen umfassen:

- ◆ Größenstrukturen der Milchlieferanten (Hinweise auf wirtschaftliche Entwicklungsfähigkeit, Konzentrationsprozesse ...)
- ◆ Regionen (Berggebiet, Produktionsgebiete, Almen..., regionale Beziehungen Lieferanten - Verarbeitung; Entfernungskategorien der Lieferbeziehungen)
- ◆ Milchqualitäten (Biomilch, Heumilch; unterschiedliche Verarbeitungsbereiche...), Bedeutung des Betriebszweiges für die Landwirte (Verknüpfung mit INVEKOS-, Buchführungsdaten; Effizienz unterschiedlicher Bewirtschaftungssysteme ...)
- ◆ Klärung des Bezugs der INVEKOS-Daten zu Daten bzgl. der Lieferantenstruktur, Bedeutung des Milchsektors für die Region (Arbeitsplätze, Arbeitsstätten, Einkommen, Regionalwirtschaft, Umwelt, Landschaft)
- ◆ Verknüpfung mit anderen AMA Daten zur Interpretation der Veränderungsprozesse

### **Zeitplan:**

Zunächst soll der Rahmen für die Analysearbeiten zwischen AMA und den Projektbearbeitern der BABF und des AWI in Abstimmung mit dem BMLFUW definiert werden.

Die Projektarbeiten selbst sollen in jährlich festzulegenden Bearbeitungsmodulen Schwerpunkte der Analyse aus diesem Rahmen aufgreifen und in einem mehrjährigen Zeitraum (2012 - 2015) bearbeiten. Für das Jahr 2012 ist zunächst eine Erfassung und Dokumentation der räumlichen Situation und Entwicklungstrends der Milchlieferung vorgesehen.

### **Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen und Verwertung**

Die Projektinitiative geht von der AMA, der BA für Bergbauernfragen und der BA für Agrarwirtschaft aus. Interessenten sind verschiedene Abteilungen des BMLFUW (v.a. III/6, II/5 und II/6), die zuständigen Fachabteilungen der Statistik Austria und der AMA. Diese Institutionen werden auch über die Projektarbeit periodisch informiert und mit ihrer spezifischen Expertise in die Analysearbeiten des Projektes eingebunden.

Die Verwertung erfolgt über schriftliche Berichte zu den einzelnen Bearbeitungsmodulen, die Erstellung eines Syntheseberichtes am Projektende sowie von Fachvorträgen und Publikationen.

## 2.4 Laufende und 2012 fortzusetzende Forschungsprojekte

### BF 32/86

#### Erstellung von Unterlagen für den Berghöfekataster (BHK)

Strategiefeld: 2.5 Berggebiete und benachteiligte Gebiete

Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Oliver Tamme

#### Zielsetzung:

Laufende Mitarbeit in der "Bundekommission für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe" (BUKO) sowie im Redaktions- und Projektteam der BUKO. Erstellung von Unterlagen für die BUKO bzw. für das Redaktionsteam insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung des Berghöfekatasters.

#### Stand des Projektes:

Der von der BUKO entwickelte neue Berghöfekataster kommt seit 2001 erfolgreich zum Einsatz. Seither wurde an der Datenzusammenstellung der Bergbauernbetriebe nach BHK-Punktgruppen für den Grünen Bericht mitgearbeitet und Vorschläge für die Novellierung der Bergbauernverordnungen erstellt. Im Jahr 2009 wurde im Rahmen der BUKO u.a. am Konsultationsprozess der Europäischen Kommission (EK) bezüglich der Neuabgrenzung des sonstigen benachteiligten Gebietes mitgewirkt. Eine diesbezügliche Stellungnahme der BA für Bergbauernfragen erging an die EK. Nach Vorarbeiten im Jahr 2008 wurde 2009 in Kooperation mit der Abt. II7 des Ressorts eine Aktualisierung der BHK-Kriterien „Regionale Lage des Betriebes“ „rückläufige Entwicklungsdynamik und „periphere Lage“ begonnen und 2010 nach Anpassung eines Teilkriteriums abgeschlossen. Der Abt. II7 wurde eine Datenbank mit den neuen Werten zur Verfügung gestellt, die im Rahmen der BUKO präsentiert werden konnte. Die Ergebnisse wurden in Form des Facts&Features Nr. 42 publiziert und den Mitgliedern der BUKO und darüber hinaus zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2011 wurden aktuelle Fragestellungen zum Thema „Regionale Lage des Betriebes“ und zur Novellierung der Bergbauernverordnungen bearbeitet.

#### Arbeiten 2012:

Im Rahmen dieses Projektes werden auch weiterhin aktuelle Fragen zum BHK in Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung behandelt.

## BF 96/04

### Biodiversität in Berggebieten

#### (Wirtschaftliche Ansätze zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität und Auswirkungen auf die Berggebiete)

Strategiefeld: Lebensraum - 2.1: Biodiversität und Ökosysteme

Josef Hoppichler

#### Zielsetzung:

Als Reaktion auf die Inhalte der Konvention über biologische Vielfalt (CBD) und ihre internationale Rechtsverbindlichkeit hat die OECD 1993 die „Arbeitsgruppe über wirtschaftliche Aspekte der Biodiversität“ ins Leben gerufen, um Wechselwirkungen, Synergien aber auch Widersprüche zwischen Erhaltungsanforderungen und –maßnahmen für Biodiversität und wirtschaftliche und soziale Prozesse insbesondere in Bezug auf die Industrieländer herauszuarbeiten und um daraus optimierte Politiken abzuleiten. So wurden im Rahmen dieser Arbeitsgruppe grundlegende Studien über wirtschaftliche Anreizmaßnahmen (incentives) zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt, sowie über die ökonomische Bewertung der Biodiversität durchgeführt. Die aktuellen Schwerpunktprojekte dieser OECD-Arbeitsgruppe beschäftigen sich derzeit mit der Schaffung und Unterstützung neuer Märkte, die die Biodiversität erhalten und nachhaltig nützen sowie mit „kontraproduktiven“ Subventionen („perverse subsidies“) in biodiversitätsrelevanten Sektoren.

Ziel des Projektes ist es,

- ♦ einerseits die ökonomischen Ansätze, wie sie im Rahmen der OECD erarbeitet wurden bzw. auch, wie sie im Rahmen der Umsetzung der CBD diskutiert werden, darauf hin zu überprüfen, ob sie auch auf österreichische oder mitteleuropäische Verhältnisse anwendbar sind.
- ♦ andererseits soll durch dieses Projekt auch die wirtschaftliche Bedeutung von Schutzgebietsstrategien und anderen Erhaltungsmaßnahmen, aber auch die nachhaltige Nutzung von Biodiversität spezifisch für die Verhältnisse in Österreichs Berggebieten herausgearbeitet werden.

Damit Erhaltungsmaßnahmen für die biologische Vielfalt und deren Weiterentwicklung über einen längerfristigen Zeitraum abgesichert werden können, ist es notwendig aufzuzeigen, dass diese nicht nur Kosten verursachen, sondern auch einen erheblichen wirtschaftlichen Nutzen generieren können, indem innovative Märkte und neue Beschäftigungsmöglichkeiten für die Menschen in Berggebieten entstehen.

#### Stand des Projektes:

Im Rahmen dieses Projektes werden bisherige Studien und Berichte auf internationaler Ebene (OECD, CBD) darauf hin evaluiert, in wie weit sie auch auf österreichische Verhältnisse potentiell zutreffen. Weiters sollen die nationalen Studien, die die wirtschaftliche Bedeutung der Biodiversität herausstreichen, gesichtet und analytisch aufbereitet werden. Die einzelnen Studien werden auch in Bezug auf ihren ökonomietheoretischen Hintergrund untersucht. Über Literaturstudien, Auswertung von Statistiken und erweiterte Expertengespräche wurden wesentliche wirtschaftliche Faktoren im Zusammenhang mit Erhaltungsmaßnahmen bzw. der nachhaltigen Nutzung der Biodiversität erfasst. Anhand einer Fallstudie soll auch für einen beispielhaften Teilbereich eine spezifischere Analyse durchgeführt werden. Die aus der Summe dieser Analysen gewonnenen Erkenntnisse werden in Bezug auf ihre Politikrelevanz strukturiert und zu den Politikansätzen, wie sie sich aus den internationalen Studien ergeben, in Relation gesetzt.

Mit der Evaluierung der Studien wurde 2004 begonnen. Im Jahr 2005 erfolgte im Rahmen dieses Projektes die Teilnahme und ein Vortrag an einem internationalen Kongress (Open Science Conference on Global Change in Mountain Regions Perth, Scotland). Auch diverse Stellungnahmen für die BMLFUW Abteilungen V9, II4 und II8 stehen in inhaltlich engem Konnex mit diesem Projekt. So wurde intensiv am „Nationalen Bericht Öster-

reichs über das Übereinkommen über die biologische Vielfalt" mitgearbeitet (Abt. II8) bzw. auch zum Bereich der Evaluation und Berichterstattung für den EU-Biodiversitätsaktionsplan 'Landwirtschaft' Grundlagen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieses Projektes wurden in Kooperation mit den Abteilungen V9, II4 und II8 des BMLFUW ein spezifischer OECD-Fragebogen „zur Verbesserung ökonomischer Instrumente, um die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Biodiversität zu gewährleisten“, bearbeitet und der OECD zugeleitet.

### **Arbeiten 2012:**

Auf Grund laufender anderer Projektarbeiten, internationaler wissenschaftlicher Tätigkeit, Expertisen sowie Personalvertretungsarbeit wurde dieses Projekt auf 2011/12 zurückgestellt. Das Projekt wird Anfang 2012 mit einem Bericht abgeschlossen.

## BF 101/05

### Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums

Strategiefeld: 2.4.4: Programme zur ländlichen Entwicklung

**Gerhard Hovorka, unter Mitarbeit von:  
Thomas Dax, Josef Hoppichler, Elisabeth Loibl,  
Theresia Oedl-Wieser, Oliver Tamme**

#### **Zielsetzung:**

Auf der Grundlage des Vorschlages der EU-Kommission vom Juli 2004 wurde der neue Rahmen der Ländlichen Entwicklung im September 2005 vom Rat beschlossen (Verordnung des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für den Zeitraum 2007 – 2013). Die Grundlage für die künftige Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums bildet darüber hinaus das Strategiepapier der Kommission mit der Festlegung von EU-Prioritäten, auf dessen Basis die Mitgliedsstaaten ihre nationalen Strategien und Programme erstellten.

Die BA für Bergbauernfragen hat auf Wunsch des BMLFUW ihr wissenschaftliches Know-how in den Diskussions- und Gestaltungsprozess des Österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raums 2007-2013 eingebracht und an der Ex-ante Evaluierung des Programmes mitgearbeitet. Eine wichtige Voraussetzung dafür stellten Forschungsarbeiten zum Gesamtprogramm, zu einzelnen Maßnahmen/Maßnahmengruppen, aber auch die Analyse im Zusammenhang mit der ersten Säule der gemeinsamen Agrarpolitik, der Kohäsionspolitik und den Strukturfonds der EU dar. Diese Arbeiten werden im Zuge der Diskussion der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP 2014 - 2020) fortgesetzt.

#### **Stand des Projektes:**

Im Rahmen dieses Projektes werden Evaluierungsarbeiten durchgeführt, ExpertInnenwissen in die Implementierung des Programms eingebracht, Datenauswertungen und Vergleiche vorgenommen und an der Revision des Benachteiligten Gebietes mitgearbeitet und Arbeiten im Zuge der Diskussionen der Neuausrichtung der GAP nach 2013 durchgeführt. Insbesondere erfolgten Kurzberichte zum Themenbereich (Prioritätsachsen, Maßnahmengruppen, Maßnahmen) als Input für die Diskussion bei nationalen und internationalen Tagungen sowie die Mitarbeit an der Ex-ante Evaluierung und bei der Erstellung des Umweltberichtes im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung.

Im Jahr 2007 wurden Expertisen und sonstige Unterlagen für das BMLFUW im Zusammenhang mit dem Fragenkatalog der EU-Kommission erstellt. Im Rahmen dieses Projektes wurde auch das Thema „Was brachte der EU-Beitritt der österreichischen Landwirtschaft?“ bearbeitet und als Facts&Feature Nr. 39 (J. Hoppichler) an der BA für Bergbauernfragen publiziert. Im Jahr 2008 wurden erste Evaluierungsarbeiten des Österreichischen Programms durchgeführt, darüber hinausgehende Datenauswertungen vorgenommen und an der Revision des Sonstigen Benachteiligten Gebietes mitgearbeitet. Es wurde auch eine Stellungnahme zum öffentlichen Konsultationspapier der EU-Kommission verfasst und bei internationalen wissenschaftlichen Tagungen konnten Kernbereiche des Österreichischen Programms vorgestellt werden.

Im Jahr 2009 wurden Dokumente, Vorschläge und Diskussionsbeiträge zum geplanten Health Check der Gemeinsamen Agrarpolitik hinsichtlich ihres Zusammenhangs und ihren Auswirkungen auf die Politik für den ländlichen Raum 2007-2013 diskutiert und analysiert.

Im Jahr 2010 wurden die Vorschläge zur GAP nach 2013 analysiert. Es wurden Expertisen und Stellungnahmen zur GAP nach 2013 (inkl. Ländliche Entwicklung) für das Netzwerk Land und für die EU-Kommission erstellt. Die BABF hat auch an der Dialogkonferenz der EU-Kommission im Juli 2010 in Brüssel teilgenommen. Wei-

ters wurden aufgrund der Aktualität der Themen zahlreiche Referate und Diskussionen abgehalten. Im Jahr 2011 wurden Artikel zur Reform der GAP und im Zusammenhang mit den Berggebieten (Ländlicher Raum, Yearbook of Socioeconomics in Agriculture, CH) und zwei Stellungnahmen für die EU-Kommission gemacht sowie Referate und Diskussionsveranstaltungen zur GAP Reform, Berggebiete und dem Ansatz des standardisierten Arbeitseinsatzes als Basis für Direktzahlungen gehalten (Bayern, Lienz, Berlin, Schweiz).

### **Arbeiten 2012:**

Auf Basis der Verordnungsvorschläge der EU Kommission zur GAP 2014-2020 sind für 2012 weitere Analysen, Artikel und Referate vorgesehen. Diese Tätigkeiten werden entsprechend des Bedarfs auch in den Folgejahren fortgeführt.

## BF 107/06

### Lebensform Landwirtschaft

Strategiefeld: 2.4: Ländlicher Raum und ländliche Entwicklung

Elisabeth Loibl

#### Zielsetzung (Aufgabenstellung):

Bäuerliche Landwirtschaft ist mehr als ein ökonomischer Erwerbszweig der Nahrungsmittelproduktion. Agrarpolitische Gegebenheiten haben diesen Umstand für den Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich verändert. Fernab des Kostendruckes der modernen agrarindustriellen Produktion wirtschaftet ein Teil der Bäuerinnen und Bauern weiterhin mit den Gegebenheiten ihres Betriebes. Die Diskussion über bäuerliche Landwirtschaft als Überlebens- oder als überlebte Strategie hat eine hundertjährige Geschichte (vgl. Krammer 1976 und Vogel/Wiesinger 2003) und bis heute nicht an Aktualität verloren.

In der gesellschaftlichen Wertung wird diesem Lebensentwurf zu wenig Bedeutung beigemessen, obwohl er für ein funktionierendes soziales Gefüge im ländlichen Raum maßgeblich ist. Ziel der Studie ist es, bäuerliche Lebens- und Wirtschaftsweisen aus unterschiedlichen Perspektiven und Betroffenheiten zu beleuchten und ihr daraus folgend mehr gesellschaftliche Beachtung und Anerkennung angedeihen zu lassen. Es wird im Besonderen der Frage nachgegangen, welche Vielfalt, Bedeutung und Intention bäuerliches Leben und Wirtschaften heutzutage noch immer hat. Lässt sich die traditionelle Lebensform weiter entwickeln oder wird es neue bäuerliche Lebensformen geben? Wie sieht der Mehrgenerationenhaushalt der Zukunft aus? Welche neuen Formen des Zusammenlebens wird es in Zukunft geben? Werden sich die Haushalte auf Bauernhöfen aus unterschiedlichen Menschengruppierungen zusammensetzen? Die Verbindung von Tradition und zeitgemäßen Strömungen ist in der bäuerlichen Welt von großer Bedeutung, da sie nur überleben kann, wenn sie Elemente der Gegenwart übernimmt und integriert. Es sollen Motive und Strategien untersucht und dargestellt werden, die zur Aufrechterhaltung eines landwirtschaftlichen Familienbetriebes führen. Darüber hinaus werden Motive, Hintergründe und Grundeinstellungen zur bäuerlichen Wirtschaftsweise analysiert und dargestellt sowie im Rahmen eines interaktiven Workshops Möglichkeiten für Einkommensalternativen erarbeitet.

Bäuerliche Lebens- und Wirtschaftsweisen haben über Jahrhunderte unsere Kultur geprägt und Landschaften geschaffen, wie wir sie heute vorfinden. Mehr als 70% der Staatsfläche Österreichs fallen unter die EU-Kategorie Berggebiet und sonstiges benachteiligtes Gebiet. Wettbewerbsorientierte kapitalistisch-industrielle Produktionsformen lassen sich unter diesen Rahmenbedingungen nur in wenigen Regionen durchsetzen. Im Berggebiet ist eine agrarindustrielle Produktion nur beschränkt bis gar nicht möglich. Daher wird in diesen Gebieten bäuerliche Wirtschaftsweisen weiterhin bedeutend sein. Sie ist für den Fortbestand des ländlichen Raumes maßgeblich. In diesem Zusammenhang soll das Projekt einen Beitrag leisten in der Diskussion der Förderwürdigkeit bäuerlicher Familienbetriebe wie auch von kleinbäuerlichen Subsistenzwirtschaften.

#### Stand des Projektes:

2009 wurde ein Zwischenbericht veröffentlicht. Erste Veranstaltung im Rahmen des Projektes war ein Workshop mit dem Titel „Lebensform Landwirtschaft - Heimkehr ins verloren geglaubte Paradies?“, der Ende März 2008 in Vordernberg abgehalten wurde. Der Bericht über diesen Workshop nimmt den größten Teil des Zwischenberichtes ein. Darüber hinaus wurde das Referat, das die Projektbearbeiterin E. Loibl auf diesem Workshop hielt, im Zwischenbericht ausführlicher dargestellt, als es im Rahmen der Präsentation im Workshop gehalten wurde. 2010 wurde eine Vertiefung des Themenbereiches Tiefenökologie vorgenommen. Dazu wurde unter anderem an einem Seminar mit einer der Begründer\_innen der Tiefenökologie, Joanna Macy, in Lindenberg, Deutschland, teilgenommen und eine Reihe einschlägiger Fachliteratur gelesen und exzerpiert. Darüber hinaus wurde das theoretische Kapitel, das im Zwischenbericht begonnen wurde, 2010 weiter ausgearbeitet. 2011 wurde die Arbeit am Endbericht fortgesetzt.



## BF 121/08

# Veränderung der Qualität von Bioprodukten im Zuge der Konventionalisierung der biologischen Landwirtschaft

Strategiefeld: 3.1: Biologische Landwirtschaft

Michael Groier

### Zielsetzung:

Ziel des Projektes ist es, sich im Rahmen des Forschungsschwerpunktes „Konventionalisierungserscheinungen in der biologischen Landwirtschaft“ umfassend mit den Qualitätsveränderungen von Bioprodukten auseinander zu setzen, die im Zuge verschiedener Anpassungs- und Angleichungsschritte des Biosektors an den konventionellen Bereichen zu beobachten sind. Da der Biolandbau bzw. Bioprodukte wesentliche Stabilitäts- und Entwicklungsfaktoren im Berggebiet und benachteiligten Gebiet sind, ist die zukünftige langfristige Entwicklung des Bio-Bereiches vor allem im Blickwinkel der Faktoren Qualität und Regionalität (Regionale Leitprodukte, Regionalentwicklung) zukünftig von großer Bedeutung. Am Beispiel agrarischer Schlüsselprodukte sollen die verschiedenen qualitätsbeeinflussenden Faktoren entlang der Wertschöpfungskette analysiert und Veränderungen der Produktqualität eruiert werden. Basierend auf einem komplexen Qualitätsbegriff sind danach entsprechende Ableitungen bezüglich möglicher Vor- und Nachteile für KonsumentInnen, ProduzentInnen sowie den Verarbeitungs- und Vermarktungsbereich möglich.

Die Notwendigkeit einer umfassenden Analyse der Konventionalisierung in der biologischen Landwirtschaft Österreichs verdeutlicht sich in der zunehmenden Intensivierung der nationalen und internationalen Diskussion und Forschungstätigkeit sowie aus der großen Bedeutung der biologischen Landwirtschaft für die (Berg)Land- und Regionalwirtschaft. Die Kernfrage ist, welche Auswirkungen die Angleichung der Qualität biologischer Produkte an jene aus konventioneller Produktion haben bzw. welche Konsequenzen sich daraus für die Weiterentwicklung des gesamten Bereichs biologische Landwirtschaft ergeben. Die wissenschaftliche Bearbeitung dieser für die biologische Landwirtschaft so wichtigen Entwicklungen steht in Österreich erst am Anfang. Die Plattform „Ökologischer Landbau“ an der Universität für Bodenkultur hat dazu schon Vorarbeiten erstellt, die durch weiterführende Projekte vertieft werden sollen. Die Ergebnisse dienen einerseits der Weiterführung des wissenschaftlichen Diskurses und stehen als Entscheidungshilfen für die zukünftige strategische Ausrichtung des für Österreich so wichtigen Sektors in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel und Regionalentwicklung zur Verfügung.

### Stand des Projektes:

Im Jahr 2011 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- ♦ Begleitende Literaturrecherche
- ♦ Weiterarbeit am Modell „Konventionalisierungseffekte und Bioqualität“
- ♦ Publikation von einschlägigen Artikeln
- ♦ Fertigstellung der quantitativen Datenanalysen anhand der Buchführungsdaten und von Invekos-Daten.

Aufgrund der umfangreichen Ergebnisse aus den quantitativen Datenanalysen wird Ende 2011/Anfang 2012 ein erster Teilbericht zum Projekt publiziert werden, der sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung ausgewählter Parameter/Indikatoren bezüglich der potentiellen Konventionalisierung im Bereich der Biolandwirtschaft beschäftigt. Im zweiten Teil (Publikation 2012) werden mittels ExpertInneninterviews und Literaturrecherchen mögliche Veränderungen der Qualität von Bioprodukten untersucht und eine Ist-Analyse bzw. Zukunftsperspektiven der Bio-Landwirtschaft in Österreich erarbeitet.

### **Arbeiten 2012:**

Im Jahr 2012 wird das Projekt abgeschlossen, wobei folgende Arbeiten anfallen:

- ◆ Durchführung von ExpertInneninterviews
- ◆ Zusammenfassende Analyse
- ◆ Abhalten eines Workshops
- ◆ Publikation der Ergebnisse im Rahmen eines Forschungsberichtes

Da parallel zu diesem Projekt umfangreiche Arbeiten am Projekt BF 125/09 anstanden, wurde der geplante Abschluss des Projektes von 2011 auf das Jahr 2012 verschoben.

## **BF 125/09**

### **Die sozio-ökonomische Bedeutung des Waldes im österreichischen Berggebiet**

Strategiefeld 2.6: Naturnahe, nachhaltige Waldwirtschaft

**Theresia Oedl-Wieser, Michael Groier, Josef Hoppichler, Philipp Gmeiner**

#### **Zielsetzung:**

Die Waldfläche in Österreich umfasst 47,2% der gesamten Staatsfläche. Sowohl die Fläche als auch der Holzvorrat wachsen seit Jahrzehnten kontinuierlich. Neben der ökonomischen Waldnutzung erfüllt der Wald aber auch andere wesentliche Funktionen. Vor allem im Berggebiet sind seine Schutz- und Wohlfahrtswirkung von größter Bedeutung, um Elementargefahren wie Hangrutschungen oder Bodenerosion hintan zu halten oder in Hinblick auf die Klimaänderungen und den Wasserhaushalt ausgleichend zu wirken. Darüber hinaus bietet der Wald vielfältige Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung und für die vielen TouristInnen, die in Österreich ihren Urlaub verbringen. Im Zuge der Diskussion um die zunehmende Bedeutung nachwachsender Rohstoffe für die Energieversorgung wird neben der stofflichen auch die energetische Holzmobilisierung, also die Erhöhung der Holzeinschlagszahlen, vorangetrieben. Welche Chancen ergeben sich aus dieser Entwicklung für HolzproduzentInnen und für die regionale Wirtschaft in den österreichischen Berggebieten? In diesem Projekt stehen neben der ökonomischen Bedeutung der Waldnutzung für die Bauern und Bäuerinnen als ProduzentInnen, vor allem die sich ständig weiter ausdifferenzierenden Wertschöpfungsketten von Holz und daraus resultierende Arbeitsplatzeffekte im Berggebiet im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses.

#### **Stand der Projektes:**

Im Jahr 2010 wurden statistische Überblicksdaten über Testbetriebe im Groß- und Kleinwald sowie Kennzahlen zu Betriebskategorien ermittelt. Diese Datenbasen sowie weitere Datenbestände (Invekos, Waldinventur, Daten zur Besitzstruktur BFW) werden zu statistischen Analysen in Bezug auf die Ausdehnung des Waldes im österreichischen Berggebiet, die Besitzverhältnisse und die derzeitige ökonomische Nutzungsintensität im regionalen Kontext herangezogen. In weiterer Folge wird anhand von ausgewählten Initiativen (z.B. Bergholz in Vorarlberg, Holzwelt in der Steiermark), von Kooperationen (Waldwirtschaftsgemeinschaften) und von Beispielen für regionale Wertschöpfungsketten im Bereich Holz (z.B. Lungau) das Innovationspotenzial in diesem Wirtschaftszweig analysiert. Die Abgrenzung bzw. die Fokussierung des Projekts auf die Zielgruppe der bäuerlichen WaldbesitzerInnen (im Berggebiet) und ihre Rolle in der regionalen Wirtschaft wird als besonders wichtig erachtet.

#### **Arbeiten 2012:**

Es ist daher im Jahr 2012 geplant, eine repräsentative Befragung bei der gegenständlichen Zielgruppe durchzuführen, um die Einstellungen hinsichtlich der Bedeutung des Waldes im eigenen Betrieb und für die Region zu erfassen. Aufgrund der Arbeiten für diverse andere Forschungsprojekte hat sich die Umsetzung des gegenständlichen Projektes verzögert.

## BF 126/09

### Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013

Strategiefeld: 2.4.4: Programme zur ländlichen Entwicklung

**Gerhard Hovorka, Oliver Tamme, Michael Groier,  
Theresia Oedl-Wieser, Thomas Dax, Wibke Strahl**

#### Zielsetzung:

Ziel dieses Projektes ist die Evaluierung ausgewählter Maßnahmen im Rahmen der Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 – 2013. Es werden jene Maßnahmen evaluiert, für die die BA für Bergbauernfragen bereits die Ex-ante-Evaluierung durchführte. Es sind dies die Maßnahmen Ausgleichszahlungen in Berggebieten und benachteiligten Gebieten (Ausgleichszulage), Verkehrser-schließung, Lernende Regionen (gemeinsam mit AWI) und LEADER. Im Rahmen dieses Projekts werden auch Analysen und Evaluierungsarbeiten von Instrumenten der agrarischen Umweltpolitik in Österreich - vor allem hinsichtlich sozioökonomischer Aspekte und Effekte - durchgeführt. Die Evaluierung umfasst die Einbindung in die jährlichen Zwischenberichte und die Erstellung der Teilberichte für die Halbzeitevaluierung 2010 und in Folge die Ex-Post Evaluierung 2015. Weiters umfasst das Projekt auch die Mitarbeit am Evaluierungsexper-tenkomitee der EU (Evaluation Expert Committee), der nationalen Fokus-Gruppe zur Evaluierung, am ÖPUL-Beirat und am Europäischen Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung. Im Projekt werden auch Fragestellungen behandelt, die über den Bewertungskatalog der EU hinaus gehen, die jedoch im nationalen und regionalen Kontext von Bedeutung sind.

#### Stand des Projektes:

Der zeitliche Ablauf der Evaluierungsarbeiten richtet sich primär nach der Terminplanung des BMFLUW bzw. des Evaluierungskonzeptes sowie der von der EU festgelegten Abgabetermine für die Berichte. Im Jahr 2009 wurden Vorarbeiten bzw. die Evaluierungskonzepte für die Halbzeitevaluierung durchgeführt. Der Schwer-punkt der Arbeiten erfolgte im Jahr 2010. Es wurden die Berichte für die Halbzeitbewertung (321a Verkehrser-schließung ländlicher Gebiete; 211/212 Ausgleichszahlungen in Berggebieten und benachteiligten Nicht-Ber-ggebieten; 214 Sozioökonomische Aspekte des ÖPUL; 41 LEADER) erstellt und an das BMLFUW übermittelt. Die Bearbeitung einiger Bereiche erforderte aufgrund der schwierigen Datenlage und umfangreichen Nacher-hebungen mehr Personalaufwand als für 2010 geplant. Im Jahr 2011 war aufgrund der Erstellung von vier Facts&Features, der Verfassung von Artikeln und der Referatstätigkeit über die Evaluierungsergebnisse ein höherer Arbeitsaufwand erforderlich als geplant. Die vier Facts&Features behandelten folgende Themen: Sozio-ökonomische Effekte des ÖPUL (F&F Nr. 45 - M. Groier), Die Evaluierung der Ausgleichszulage für natur-bedingte Nachteile (F&F Nr. 46 - G. Hovorka), Halbzeitevaluierung der Leader-Maßnahmen (F&F Nr. 47 - Th. Dax, Th. Oedl-Wieser und W. Strahl) und Umsetzung der Gleichstellung von Frauen und Männern in den Ländlichen Entwicklungsprogrammen (Th. Oedl-Wieser).

#### Arbeiten 2012:

Im Jahr 2012 werden die Evaluierungsarbeiten fortgeführt. Der Charakter der laufenden Evaluierung sieht in jedem der weiteren Jahre des Programmzeitraums Evaluierungsanalysen vor. So sind aktuell weitere Studien zur Verbesserung der Umsetzung des Leader-Konzeptes und Bewertung der Wirkung vorgesehen. Die BABF ist ins-besondere in die Themenauswahl, Projektbegleitung und Interpretation der Programmumsetzung auch 2012 involviert. Weiters sind in Vorbereitung des neuen Programms ab 2014 bereits Vorarbeiten zu leisten. Die Ex-post-Evaluierung ist in den Jahren 2014/2015 durchzuführen.

## **BF 127/09**

### **Facing sustainability: new relationships between rural areas and agriculture in Europe (RURAGRI; ERA-Net)**

Strategiefeld: 2.2: Integration der europäischen und internationalen Ebene

**Michael Baumgartner (BMLFUW, Abt. II/1), Thomas Dax**

#### **Koordination:**

Institut National de la Recherche Agronomique (INRA; Egizio Valceschini), Paris, Frankreich

#### **Partner:**

Ministerien und Forschungsinstitutionen aus 20 Ländern (insg. 23 Partner)

#### **Zielsetzung:**

Das vorliegende ERA-Net wurde auf Initiative einer SCAR-CWG (Standing Committee on Agricultural Research - Collaborative Working Group) erarbeitet und wird im 7. Rahmenprogramm zum Thema „Agriculture and sustainable development in a rural development context“ (FP7-KBBE-2008-1-4-10) abgewickelt. Es geht auf langjährige Bemühungen zur stärkeren Zusammenarbeit der Forschung zu Fragen der Ländlichen Entwicklung zurück. Nach der Auswahl dieses ERA-Nets durch die EU-Kommission wurde der Projektstart mit 1. Oktober 2009 festgelegt. Entsprechend dem ERA-Net Konzept sind über die Erfassung und Analyse der bestehenden Forschungsprogramme hinaus, eine gezielte Netzwerkbildung und gemeinsame Forschungsaktivitäten (Ausschreibung) durch die teilnehmenden Partnerländer durchzuführen.

Die BABF nimmt seit der Bildung der thematischen SCAR-Arbeitsgruppe an den Überlegungen zur Koordination dieser Forschungsbemühungen im Auftrag des BMLFUW (Abt. II1) teil. Die Mitwirkung am ERA-Net durch die BABF soll in der Bearbeitung der österreichischen Inputs in Abstimmung mit dem BMLFUW erfolgen.

#### **Stand des Projektes:**

Der ERA-Net Antrag wurde im August 2008 bei der EU-Kommission eingereicht und Ende 2008/Anfang 2009 von der EU-Kommission zur Finanzierung ausgewählt. Mit dem Kick-off Meeting Ende Oktober 2009 erfolgte der Projektstart. In der 4-jährigen Bearbeitungszeit sind folgende Arbeitsschwerpunkte (Work packages-WP) vorgesehen:

- ◆ Management und Projektkoordination (WP1)
- ◆ Analyse des Forschungsstandes und Informationsaustausch (WP2)
- ◆ Erarbeitung einer Strategie zur trans-nationalen Forschungsagenda (WP3)
- ◆ Einrichtung gemeinsamer Aktivitäten (WP4)
- ◆ Entwicklung und Finanzierung gemeinsamer trans-nationaler Forschungsprogramme (WP5; WP-Leader Österreich, mit Unterstützung durch Slowenien)

Bisher wurde die Situation der Forschung im Untersuchungsbereich von den Teilnehmerländern erfasst und in nationalen Berichten zusammengefasst (WP2). Anschließend wurde daraus ein Synthesebericht als Grundlage für die Erarbeitung einer Strategie zur trans-nationalen Forschungsagenda (WP3) erstellt.

Der Schwerpunkt der österreichischen Beteiligung liegt in der 2. Programmhälfte (2011-2013), allerdings wurden bereits in den ersten Projektjahren wichtige Erhebungsarbeiten zur Darstellung des österreichischen Forschungsstatus bzgl. der Thematik durch das BMLFUW erstellt. In der 2. Jahreshälfte 2011 erfolgte der Start

der Vorbereitungsarbeiten für die Ausschreibung von trans-nationalen Forschungsprojekten im Rahmen dieses ERA-Nets unter der Leitung Österreichs.

**Arbeiten 2012:**

In einem Workshop Anfang Novemer 2011 wurden organisatorische Fragen und die thematischen Schwerpunkte des calls, der im nächsten Jahr durchgeführt wid, besprochen bzw. die Vorentscheidung für die Umsetzung des calls getroffen. Die Teilnahme der BABF an den Vorbereitungsarbeiten in der SCAR-Arbeitsgruppe und im ERA-Net selbst erfolgt im Auftrag des BMLFUW (Abt. II1). Die Durchführung ist für den gesamten Forschungsbereich der Ländlichen Entwicklung und die Bewertung des Ländlichen Entwicklungsprogramms von hohem Interesse. Neben dem BMLFUW sind sämtliche mit diesen Forschungsfragen befasste Institutionen im Zuge der Bestandserfassung bzw. im Rahmen der Diskussion strategischer Überlegungen zu kontaktieren. Die Verwertung schließt sowohl die nationale Intensivierung der Forschungsbemühungen als auch den internationalen Forschungsaustausch und -kooperation mit ein.

## **BF 128/09**

### **Abgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete**

Strategiefeld: 2.5 Berggebiete und benachteiligte Gebiete

**Philipp Gmeiner, Gerhard Hovorka**

#### **Zielsetzung:**

Ziel dieses Projektes ist die Mitwirkung bei der Neuabgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete (Zwischengebiete) in Österreich und die Erstellung von Abgrenzungsunterlagen /-bewertungsgrundlagen für die Sonstigen Benachteiligten Gebiete im Rahmen der Bearbeitung des BMLFUW für die Europäische Union (EU). Diese Neuabgrenzung soll die Gebietskulisse und Flächengrundlage der Sonstigen Benachteiligten Gebiete ab dem Jahr 2014 sein.

#### **Stand des Projektes:**

Der Projektauftrag der nationalen Bearbeitung wurde mit 01.07.2009 erteilt. Im Jahr 2009 wurde in Zusammenarbeit mit dem BMLFUW, Abt. II/7 und anderen ExpertInnen Abgrenzungsvorschläge und die dazu gehörigen Kosten erstellt und mit dem BMLFUW, LänderexpertInnen und anderen ExpertInnen diskutiert.

Die Ergebnisse der Simulation der Neuabgrenzung wurden Ende Jänner 2010 vom BMLFUW an die EU übermittelt. Nach der Übermittlung der Ergebnisse wurden von der Europäischen Kommission (EK) mit den Mitgliedstaaten technische Gespräche über die Vorgangsweise bei der Simulation und deren Ergebnisse durchgeführt. Österreich musste ergänzend noch eine Begründung für die Vorgangsweise beim Kriterium „Grobes Material im Oberboden“ an die EK übermitteln. In der Folge wurde von der EK zusätzlich eine Neuberechnung des Kriteriums „Hangneigung“ mit einer Auflösung von 5x5m verlangt. Diese Aufgabe hat sich als technisch sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig erwiesen (rechenintensiver Prozess mit hohem Speicherbedarf) und dauerte fast zwei Monate. Die Ergebnisse dieser Neuberechnung führten zu einer leichten Verbesserung bei der Abgrenzung des Benachteiligten Gebietes und wurden an die EK Ende Juli 2010 übermittelt. Im September 2010 wurden Projektergebnisse bei der ÖGA-Tagung in Wien per Referat vorgestellt und diskutiert sowie 2011 im Jahrbuch der ÖGA (Band 20) veröffentlicht.

Die Simulation der Neuabgrenzung ist ein laufender Prozess. Im Oktober 2011 legte die EK ein Paket von Rechtsvorschlügen für die GAP nach 2013 vor, das auch die Abgrenzung des Sonstigen Benachteiligten Gebietes mit Hilfe von acht biophysikalischen Kriterien beinhaltet (im Vorschlag der Verordnung über die Förderung der ländlichen Entwicklung). Im Vergleich zu den Kriterien der Simulation wurden zwei Hauptkriterien durch neue Kriterien ausgetauscht und ein Kriterium um ein Unterkriterium erweitert.

#### **Arbeiten 2012:**

Zu Beginn des Jahres 2012 werden Leitlinien der EK erwartet, wie die Abgrenzung vorzunehmen sein wird. Das Projekt wird daher im Jahr 2012 weitergeführt. Im Jahr 2012 werden aufgrund der Bewertung der Überarbeitung der Kriterien bzw. neuer Vorgaben der EK weitere Bearbeitungen erforderlich sein. Die Verwertung der Projektergebnisse wird in Form von Publikationen und Referaten umgesetzt.

## **BF 130/11: Migration in ländlichen Räumen**

Strategiefeld: 2.4.3: Ländliche Entwicklungsmaßnahmen und Raumordnung

**Ingrid Machold, Thomas Dax, Wibke Strahl**

### **Zielsetzung:**

In Österreich leben 1,4 Mio. Menschen mit ausländischer Herkunft, das sind rund 17% der Gesamtbevölkerung. Während bei der Binnenwanderung, d.h. den internationalen Wanderungsströmen, im Allgemeinen die ländlichen peripheren Regionen an Bevölkerung verlieren, ist der Aussenwanderungssaldo in nahezu allen Bezirken Österreichs positiv. Das Ausmaß der Bevölkerung mit ausländischer Herkunft in kleinen Gemeinden ist nicht zu unterschätzen: immerhin 21% leben in Gemeinden mit weniger als 5.000 EinwohnerInnen.

In Ergänzung zu einer ersten Analyse der räumlichen Muster der Wanderungsbewegungen durch das ÖIR-Projekthaus, hat das vorliegende Projekt das Ziel, die Migrationsprozesse und ihre Wirkungen in ländlichen Regionen systematisch zu analysieren und darzustellen. Es zielt insbesondere auf folgende drei zentrale Forschungsfragen:

- ◆ Inwiefern haben sich die Wanderungsbewegungen (Außen- und Binnenwanderung) und die damit verbundene räumliche Verteilung von Personen mit ausländischer Herkunft in den letzten Jahren verändert?
- ◆ Welche Motivation haben Personen mit ausländischer Herkunft in ländliche Regionen zuzuwandern?
- ◆ Wie wirken sich diese Migrationsbewegungen auf die Wirtschaftsentwicklung und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen aus?

### **Stand des Projektes:**

Das Forschungsprojekt gliedert sich in drei Abschnitte, nämlich die Analyse relevanter Literatur zum Thema „Migration in ländlichen Räumen“, die statistische Aufbereitung der demographischen Entwicklung Österreichs (Schwerpunkt: Binnen- und Außenwanderung) von Personen mit ausländischer Herkunft und deren räumlicher Verteilung in Österreich sowie Fallstudien in ausgewählten ländlichen Regionen Österreichs.

Auf Grund des spezifischen Interesses des Bundeskanzleramtes, Grundlagen der Migrationsströme für den ländlichen Raum detaillierter zu erfassen, werden Teile der Projektkosten durch das BKA (Abt. IV/4) getragen. In diesem Zusammenhang erfolgte 2011 die statistische Aufbereitung zur systematischen Analyse der räumlichen Verteilung von Personen mit ausländischer Herkunft in ländlichen Regionen.

Das Datenmaterial wird unter Verwendung der OECD Typologie der Regionen (adaptiert nach der EC-Trilogie von Dijkstra und Poelman) auf NUTS 3-Ebene aufbereitet und weiters an Hand einer Typologie von Lagegruppen (Grenzland, Voralpen, Alpen, Zentralräume), die häufig für die Regionscharakterisierung in der nationalen Diskussion verwendet wird, differenziert.

### **Arbeiten 2012:**

Im Jahr 2012 werden mit Hilfe von zwei Fallstudienregionen auf NUTS 3-Ebene zum einen die Motivation der MigrantInnen für die Zuwanderung in ländliche Gemeinden sowie zum anderen die räumlichen, sozialen, ökonomischen und regionalpolitischen Wirkungen der Migrationsbewegungen erfasst. Um die kleinräumigen Unterschiede innerhalb der Regionen abbilden zu können, werden die empirischen Erhebungsarbeiten auf einige Gemeinden der Studienregionen konzentriert. Ein wesentliches Element der Untersuchung wird sein,



die Möglichkeiten, Wirkungen und der damit verbundene Nutzen relevanter Regionalentwicklungsprogramme (z.B. Leader) auf Migrationsprozesse in ländlichen Regionen darzustellen.

In den Fallstudien kommen neben qualitativen Methoden der Sozialforschung auch quantitative Methoden zum Einsatz. So wird eine Analyse des statistischen Datenmaterials auf kleinräumiger Ebene, besonders hinsichtlich der sozio-ökonomischen Entwicklung, angestrebt. Darüber hinaus sollen einerseits ExpertInnen-Interviews mit bspw. BürgermeisterInnen, ausgewählten Vereinen mit migrationsrelevantem Hintergrund, RegionalmanagerInnen, Leader-ManagerInnen, etc. als auch exemplarische Interviews mit der lokalen Bevölkerung als VertreterInnen der Aufnahmegesellschaft durchgeführt und andererseits in die Analyse auch Interviews mit Betroffenen (MigrantInnen) einbezogen werden. Dies führt zu einem gesteigerten qualitativen Forschungsaufwand. Zusätzlich sind die Projektarbeiten mit den Vorhaben der ÖREK-Partnerschaft „Vielfalt und Kohäsion“, welche als Umsetzungsinstrument des Österreichischen Raumentwicklungskonzeptes 2011 eingerichtet wurde, abzustimmen.

Der für das Jahr 2011 geplante Personalaufwand verschiebt sich auf Grund eines verspäteten Projektstarts teilweise ins Jahr 2012 bzw. 2013. Durch die Mitwirkung in der ÖREK-Partnerschaft erhöht sich der Personalaufwand der BABF um 2 PM.

### **Zeitplan:**

Beginn des Projekts: August 2011

Ende des Projekts: Frühjahr 2013

## **BF 131/11:**

### **Strukturelle Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe**

Strategiefeld: 2.5 Berggebiete und benachteiligte Gebiete

**Philipp Gmeiner, Gerhard Hovorka, Thomas Dax, Oliver Tamme**

#### **Zielsetzung:**

Bereits scheinbar einfache und als Grundkennziffern erhobene Strukturdaten wie z.B. Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe bzw. die landwirtschaftlich genutzte Fläche zeigen bei unterschiedlichen Datenquellen (z.B. INVEKOS, Agrarstrukturerhebung) eine ähnliche Tendenz, haben aber unterschiedliche Zahlenwerte. Statistisch beobachtbare Phänomene aus diesen Datenbanken sind bisher nicht ausreichend und in der erforderlichen Detailliertheit analysiert und dargestellt. Eine Verbesserung in diesen Bereichen ist Ziel des Projektes. Ergänzende Befragungen und Fallstudien sollen einen zusätzlichen Informationsgewinn hinsichtlich der agrarpolitischen Relevanz verschiedener Entwicklungen bringen. Die Bearbeitung der Zielstellung erfolgt in Abhängigkeit der verfügbaren Daten und der Prioritätensetzung mit einem modularen System über mehrere Jahre.

#### **Stand des Projektes:**

Im Jahr 2011 wurden erste Analysen zu den hohen Zuwachsraten bei Personengemeinschaften durchgeführt sowie in Zusammenarbeit mit der Abt. II5 Analysen zu ÖPUL-Betrieben ohne Einheitliche Betriebsprämie (EBP) bzw. Betrieben, die die EBP erhalten, aber nicht am ÖPUL teilnehmen, erstellt.

Im Frühjahr wurden auf Initiative der Abt. II7 Überlegungen zur Neugestaltung der Ausgleichszulage (AZ) sowie für ein auf dem BHK-Punkte System aufbauendes Erschwernispunktesystem in das Projekt aufgenommen. Auf Grund der Dringlichkeit dieser beiden Punkte im Hinblick auf die GAP nach 2013 und damit die Zukunft der AZ wurden diese Arbeiten den ursprünglichen Projektpunkten vorgezogen. Es wurden Expertisen erstellt sowie ein Beitrag zur Neugestaltung der AZ im Oktober 2011 bei der ÖGA-Tagung in Bozen per Referat vorgestellt und diskutiert. Dieser Themenbereich wurde auch als Beitrag für das ÖGA-Jahrbuch eingereicht. Die Überlegungen zur Erstellung eines Erschwernispunktesystems wurden in Zusammenarbeit mit dem LFRZ durchgeführt, da dazu umfangreiche Berechnungen und Verschneidungen notwendig waren. Diese Arbeiten zum Erschwernispunktesystem und zur Neugestaltung der AZ werden im Jahr 2012 weitergeführt.

#### **Arbeiten 2012:**

Im Frühjahr 2012 werden die Ergebnisse zur Agrarstrukturerhebung 2010 der Statistik Austria vorliegen, damit ist die aktuelle Datengrundlage für den Vergleich mit den INVEKOS-Daten vorhanden. Die Unterschiede dieser beiden Erhebungsmethoden und deren Ergebnisse sowie die anderen Projektschwerpunkte können in modularer Form somit dann 2012 bearbeitet werden. Für das Jahr 2013 ist die Erstellung eines Syntheseberichts geplant.

## BF 132/11

# Soziale Landwirtschaft und ihre Bedeutung für die lokale Ökonomie und Sozialkapital in peripheren ländlichen Regionen

Strategiefeld: 2.4: Ländlicher Raum und ländliche Entwicklung

Georg Wiesinger

### Kooperationspartner:

- ◆ Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (E. Quendler, J. Hambrusch)
- ◆ EURAC Bozen, Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement Südtirol-Italien (Chr. Hoffmann)

### Zielsetzung:

Innerhalb des Konzepts der multifunktionalen Landwirtschaft wird neben der Kulturlandschaftspflege, der Erhaltung der Biodiversität u.a. der Sozialen Landwirtschaft eine immer größere Bedeutung beigemessen. Unter Sozialer Landwirtschaft versteht man dabei das aktive Anbieten von sozialen, therapeutischen und/oder pädagogischen Leistungen am landwirtschaftlichen Betrieb. Dazu zählt u.a. der Einsatz von landwirtschaftlichen Nutztieren für therapeutische oder pädagogische Maßnahmen in Form der tiergestützten Therapie und Pädagogik oder Maßnahmen im Rahmen einer Gartentherapie. Die positive Wirkung von Pflanzen und Tieren sowie das besondere Setting des Arbeits- und Sozialsystems auf einem landwirtschaftlichen Betrieb eröffnen viele sinnvolle Aktivitäten und soziale Interaktionen, die eine sehr gerade in Hinblick auf die Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls und starken Selbstvertrauens, Aggressionsabbau, die Entwicklung von Konzentration, Verantwortung und Empathie haben können. Als Nutznießer kommen unterschiedliche Personenkreise in Frage. Psychisch, geistig und mehrfach behinderte Menschen zählen ebenso dazu wie ältere und pflegebedürftige Personen, Drogen und Alkoholranke, sozial auffällige Menschen, Personen mit Depressionen, Angstzuständen, Persönlichkeitsstörungen oder Lernschwierigkeiten, Burn-Out PatientInnen und jene, die sich nur schwer in die Gesellschaft integrieren lassen, Menschen im Strafvollzug, Haftentlassene, Missbrauchsoptern, Obdachlose und Langzeitarbeitslose. Soziale Landwirtschaft umfasst aber auch Initiativen im Rahmen einer Kinderbetreuung bzw. Schule auf Bauernhöfen.

Neben den allgemeinen gesundheitlichen und gesellschaftlichen Nutzen eröffnen sich durch die Erbringung dieser sozialen Leistungen auch neue Einkommensperspektiven für bestimmte landwirtschaftliche Betriebe gerade in klimatisch benachteiligten peripheren Regionen. Da es sich hier aber um einen sehr sensiblen Bereich handelt sind, dafür strenge Rahmenbedingungen, Auflagen und bestimmte Qualifikationsstandards erforderlich. Die ökonomische Wirkung beschränkt sich dabei nicht nur auf den damit befassten landwirtschaftlichen Betrieb, sondern im Sinne der Umwegrentabilität auf die gesamte lokale Wirtschaft, u.a. durch die Schaffung von Arbeitsplätzen. Im Sinne der Produktion öffentlicher Güter wird durch soziale Landwirtschaft auch ein Beitrag zur Strukturhaltung und Besiedelung ländlicher und peripherer Regionen geleistet, soziale Landwirtschaft ist vielfach auch mit ökologischen und landschaftsgestalterischen Aktivitäten verbunden, von denen die Gesellschaft insgesamt profitiert. Neben dieser ökonomischen Bedeutung darf aber auch die soziale Bedeutung nicht außer Acht gelassen werden. Green Care kann das lokale Sozialkapital durch Vernetzungs- und Integrationsleistungen maßgeblich erhöhen. Einerseits können Klienten in die lokalen bzw. regionalen Netzwerke integriert werden, andererseits kann die lokale Bevölkerung auf unterschiedlichste Weise durch das Vorhandensein entsprechender Einrichtungen profitieren.

In Österreich fehlen bislang eine systematische Dokumentation und wissenschaftliche Bewertung der im Rahmen Sozialer Landwirtschaften erbrachten Leistungen. Mit der Untersuchung wird erstmals in einer länderübergreifenden Vergleichsstudie zwischen Österreich und Italien (Südtirol/Trentino) versucht, diese Wissenslücken zu füllen. Der Fokus der Studie richtet sich auf folgende Fragestellungen:

- ♦ einer Abschätzung der ökonomischen Wirkungen für den Betrieb (Mikroebene), als auch für die Gemeinde (Mesoebene)
- ♦ den Schnittstellen zwischen den Sozialen Landwirtschaften und dem lokaler Sozialkapital, d.h. auf das Entstehen neuer Netzwerke, sozialer Strukturen und auf die Zivilgesellschaft
- ♦ den ökonomischen und sozialen Wirkungen auf die Einrichtungen, KlientInnen und die lokale Bevölkerung

In einer ersten Projektphase werden zunächst anhand einer halboffenen, quantitativen Baseline Befragung über ein Internetportal, Telefon- und Postbefragung grundlegende Strukturdaten erhoben. Im Anschluss daran wird in einer vertiefenden systematischen Analyse die Wirkung der Sozialen Landwirtschaft auf die soziale Lage und Ökonomie in peripheren ländlichen Räumen wird anhand von qualitativen Fallstudien erfolgen. Sowohl in Österreich als auch in Südtirol/Trentino werden jeweils drei Gemeinden untersucht. Mittels qualitativer Leitfadeninterviews mit EinrichtungsbetreiberInnen, Stakeholdern und FachexpertInnen sowie - so weit möglich - mit den betreuten KlientInnen selber - sollen die Hintergründe für das Entstehen dieser Einrichtungen, Entwicklungslinien sowie die Einbindung in die lokale Ökonomie und Gesellschaft analysiert werden. Darüber hinaus spielen auch die Fragen der Akzeptanz und gegenseitigen Wahrnehmung zwischen den im Sozialbereich aktiven LandwirtInnen, der KlientInnen und dem sozialen Umfeld der Dorfgemeinschaft eine Rolle. Weitere interessante Forschungsfragen betreffen die Organisation und Innenstruktur der Sozialen Landwirtschaften sowie die Wahrnehmung und Einschätzung durch andere landwirtschaftliche Betriebe in der Region. Außerdem wird das Ausmaß an lokalem Sozialkapital mit einem bereits erprobten Instrument quantitativ erhoben. Diese Aufgabe wird BOaS, Büro für die Organisation angewandter Sozialforschung, als Kooperationspartner übernehmen. Im Sinne von Best-Practise-Beispielen werden ausgewählte ökonomische Kennzahlen auf einzelbetrieblicher Ebene kalkuliert. Zur Generierung der Datengrundlage sind Interviews mit ausgewählten Beispielsbetrieben geplant, die bereits mehrjährige Erfahrungen im Umgang mit Green Care haben. Im Mittelpunkt des Interesses der ökonomischen Analysen stehen dabei Fragen, die sich mit der Einkommenssituation, also der Erlös- und Kostenstruktur, der Beispielsbetriebe auseinandersetzen. Zudem soll im Rahmen der Datenerhebung auch Zahlenmaterial hinsichtlich des Arbeitszeitbedarfes und der Fördermöglichkeiten erhoben werden. Die ökonomischen Auswertungen werden schwerpunktmäßig von der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft abgedeckt.

### **Stand des Projektes:**

Die Kickoff Sitzung fand am 9.6.2011 in Wien statt. Dabei wurden die einzelnen Arbeitsschwerpunkte und Projektmodule im Detail festgelegt. In Hinblick auf eine exakte Abgrenzung wurden als für die Untersuchung relevant alle von der INVEKOS Datenbank erfassten land- und forstwirtschaftlichen Familienbetriebe, juristischen Personen und Betriebskooperationen definiert, die sich mit den oben genannten sozialen Tätigkeitsfeldern beschäftigen. Über den Sommer 2011 wurden diese Betriebe möglichst vollständig recherchiert und in einer Datenbank gesammelt. Weiters wurde der Fragebogen für die Baseline Befragung entworfen und mittels Pretests modifiziert. Diese quantitative Befragung aller erfassten Betriebe wird Ende 2011 bzw. Anfang 2012 stattfinden.

### **Arbeiten 2012:**

Im Jahr 2012 werden die Ergebnisse der Baseline-Befragung ausgewertet sowie die Feldstudien in den jeweils drei noch auszuwählenden Pilotgemeinden begonnen. Mitte 2012 wird eine Projektsitzung stattfinden, bei der die Ergebnisse der Baseline-Befragung diskutiert und der genaue Ablauf der Gemeindestudien festgelegt werden soll.

### **Zeitplan:**

- ♦ Projektbeginn: Juni 2011
- ♦ Projektende: Juni 2013

## 2.5 Laufende und 2012 fortzusetzende wissenschaftliche Tätigkeiten

### BF 102/05

#### Intranetbasierte Zeiterfassung und Projektabrechnung

Roland Neissl

##### Zielsetzung:

Weiterentwicklung der derzeitigen Kosten- und Leistungsrechnung mit den Zielen:

- ◆ HV SAP - Konformität
- ◆ CO SAP - Anbindung
- ◆ Abbildung von Tätigkeiten zusätzlich zu Leistungen
- ◆ Berichtswesen überarbeiten
  - ◆ Kennzahlen
  - ◆ Benchmarking
  - ◆ Flexibericht

##### Stand des Projektes:

2010 wurde nach ausgiebigen Tests die Software in den Echtbetrieb gestellt. Parallel dazu laufen die Entwicklungen an der nachfolgenden Version, in die Änderungswünsche und Erweiterungen eingearbeitet werden. Einhergehend mit dem dritten Release wird die Programmieretechnik auf Javascript und Ajax-Calls weiter ausgebaut um die Performance weiter zu verbessern.

##### Arbeiten 2012:

Der Echteinsatz dieses 3. Releases ist für Mitte 2012 geplant.

Das Projekt wird in Kooperation mit:

- ◆ BAL Raumberg-Gumpenstein (Ing. Kogler, Ing. Krimberger)
- ◆ BLT Wieselburg (Ing. Mag. Aichinger)
- ◆ AWI (Ing. Linder)
- ◆ BG Schönbrunn (Hr. Bauridl)
- ◆ HBLA Gartenbau Schönbrunn (Fr. Riegelneck)

durchgeführt.

## BF 103/05

### Multidimensionale Strukturierung von großen Datenmengen

Roland Neissl

#### Zielsetzung:

Multidimensionale Strukturierung von Datenbanken in Microsoft SQL Server über Microsoft Analysis Server, serverbasierte Aufbereitung und Vorberechnung dieser Daten mittels Hybrid Online Analytical Processing, Zugriff auf fertige HOLAP's durch MS Excel über externe PIVOT-Funktion, sowie Einsatz neuer Datenvisualisierungstechniken.

In nahezu allen Projekten fallen Daten an, bzw. bilden Daten die Grundlage für die Forschungsarbeit. Diese umfangreichen Datenmengen stellen immer höhere Anforderungen an die Strukturierung und Auswertungsmethoden. Ziel des Projektes ist eine Datengrundlage in einem Multi-Dimensionswürfel (OLAP), die so strukturiert ist, dass ForscherInnen an der Bundesanstalt für Bergbauernfragen ohne Kenntnisse in Datenbankdesign und SQL schnell und einfach mittels Drag'n Drop diese Daten im Excel auswerten können.

Beschreibung anhand der Invekos-Datenbanken:

- ◆ Portierung dieser Datenbanken in Microsoft SQL Server
- ◆ Aufbau von relationalen Hybrid-OLAPS innerhalb von Microsoft Analyses Server
- ◆ Test dieser Daten durch Praxiseinsatz in Projekten (Evaluierung ÖPUL, AZ)

Diese Arbeiten sind ein Grundlagenprojekt der Bundesanstalt für Bergbauernfragen. Die Erkenntnisse werden im Rahmen von Kooperationen mit der BA für Agrarwirtschaft ausgetauscht (siehe AWI - Projekt Weiterentwicklung des Datenpools).

#### Stand des Projektes:

Im Jahr 2010 wurde dieses Projekt in Richtung GIS Integration weiterentwickelt. Dazu sollten aus lizenzrechtlichen Gründen die Daten von Microsoft SQL Server in eine PostgreSQL Datenbank portiert werden (Open Source Datenbank - kostenfrei) und um die Schnittstelleninformationen zu bestehenden shp-files erweitert werden. Diese GIS-Erweiterung soll die Darstellung von Karten und Rasteranalysen anhand der Invekos-Daten erheblich erleichtern.

Die Portierung der Invekos-Daten in PostgreSQL wurde 2011 erfolgreich durchgeführt. Aufgrund des Datenaustausches in Format MS-Access war die Wartung und Pflege dieses Datenbestandes für die BABF allein nicht zielführend und wegen des zusätzlichen Umschulungsaufwandes der MitarbeiterInnen von MS-Access hin zu PGSQl wurde der Betrieb der PGSQl mit dem Jahr 2011 eingestellt. Teile des Projektes gingen in das Projekt BF 131/11 (Ph. Gmeiner) über.

#### Arbeiten 2012:

Das Projekt wird im Jahr 2012 nicht mehr weitergeführt.

**BF 104/05**

## **Mapping Gender – Analyse und graphische Aufbereitung geschlechterdisaggregierter Daten im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes**

**Theresia Oedl-Wieser, Philipp Gmeiner, Ingrid Machold**

### **Zielsetzung:**

In den vom BMLFUW verwalteten Bereichen gibt es umfangreiche statistische Datenbasen, die bis dato kaum für eine geschlechterspezifische Auswertung und Aufbereitung genutzt wurden. Geschlechteradäquate und geschlechtergerechte Statistiken – Gender Statistics – sollen dazu beitragen, geschlechterspezifische Ungleichheiten sichtbar zu machen und insgesamt das Verständnis für die unterschiedliche Situation von Frauen und Männern zu erhöhen. Eine geschlechtergerechte Erhebung und Aufbereitung von Statistiken ist nicht nur notwendig, um die generelle Vergleichbarkeit zwischen Frauen und Männern zu gewährleisten, sie ist auch unerlässlich, um die Beteiligung und Teilhabe von Frauen und Männern in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft angemessen erfassen, messen und beurteilen zu können. Im Rahmen dieses Projektes werden, ausgehend von der Auswertung bestehender statistischer Datenbasen, eine Analyse und graphische Darstellung gender-disaggregierter Daten – Mapping Gender – im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes durchgeführt.

### **Stand des Projekts:**

Im Jahr 2011 wurden Datenbestände in den Bereichen Frauen und Geschlechterverhältnisse in der Landwirtschaft, politische Partizipation von Frauen und Männern in ländlichen Regionen sowie die Versorgungssituation bei (sozialen) Infrastruktureinrichtungen im Bereich Kinderbetreuung und Informations- und Kommunikationstechnologie im ländlichen Raum aufbereitet und graphisch dargestellt.

### **Arbeiten 2012:**

Im Jahr 2012 wird der geschlechter-disaggregierte Datenbestand kontinuierlich auf die Bereiche Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Mobilität, demographische Entwicklung und weitere Infrastrukturen (ärztliche Versorgung, Bildung, etc.) ausgeweitet und ausgewertet.





## 2.6 Abgeschlossene Projekte: Nachbetreuung

### BF 89/02

#### Gentechnikfreiheit in Landwirtschaft und Ernährung als Konzept und Produktionsprozess – Entwicklungen und Perspektiven im globalen Kontext

Josef Hoppichler

Ausgehend von der Nahrungsmittelnachfrage, aber auch zunehmend von der Nachfrage für Futtermittel und sonstige agrarische Rohprodukte entstehen weltweit Potentiale für Märkte mit gentechnikfreien Agrarerzeugnissen. Die Agrarwirtschaft wie auch die Agrar- und Konsumentenpolitik sowie Handelspolitik reagiert in den diversen Ländern bzw. Ländergruppen unterschiedlich auf diese Marktpotentiale. Unterschiede in den Reaktionsweisen ergeben sich einerseits zwischen Europa und den USA und andererseits werden im südostasiatischen Raum oder in einzelnen großen Entwicklungsländern diversifizierte Strategien verfolgt. Mit diesem Projekt wurden die internationalen Entwicklungen der gentechnischen agrarischen Produktion auf der einen Seite, und der gentechnikfreien Agrarerzeugnisse auf der anderen Seite erfasst und die unterschiedlichen nationalen oder regionsspezifischen Politiken diskutiert, sowie die Ursachen für diese Entwicklungen analysiert. Ziel war es, österreichische und europäische Politiken und Maßnahmen in Bezug auf die Gentechnikfreiheit im Verhältnis zu globalen Entwicklungen darzustellen, um daraus effektive Strategien für eine gentechnikfreie Agrarerzeugung in Österreich abzuleiten. Das Projekt wurde Ende 2008 mit einem Forschungsbericht abgeschlossen.

Die Aktualisierung der Inhalte auf Stand 2009/10, sowie die Layoutierung, die Drucklegung und Vorstellung des Forschungsberichtes in Buchform erfolgte 2010.

Zentrale Publikation dieses Projektes ist der Forschungsbericht Nr. 64 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, der im November 2010 erschien:

*Josef Hoppichler: Die Agro-Gentechnik zwischen Gen-Verschmutzung und Gentechnik-Freiheit. Forschungsbericht Nr. 64 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien 2010.*

Es bestand und besteht aufgrund der Aktualität der Thematik ein zusätzlicher Bedarf nach Verwertungsarbeiten insbesondere in Form von Vorträgen und Fachartikeln zu den Projektergebnissen. Diese Ergebnisverwertung und Projektnachbetreuung wird auch im Jahr 2012 in ähnlichem Umfang fortgesetzt werden.

### BF 106/06

#### Betriebsleiterinnen auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben – eine explorative Analyse

Theresia Oedl-Wieser, Georg Wiesinger

Ziel des Projektes war es, die Hintergründe für den im EU-weiten Vergleich sehr hohen Anteil an Betriebsleiterinnen auf land- und forstwirtschaftlichen Betrieben in Österreich zu analysieren. Von Interesse war insbesondere, wie sich die Arbeitsverteilung und die Entscheidungsfindung auf den Höfen unter weiblicher Leitung gestaltet. Auf Basis von qualitativen Interviews wurden Kategorien von Betriebsleiterinnen gebildet, wobei die Betriebsleiterinnen in nur einer Kategorie ganz eindeutig die Geschlechtergrenzen in Hinblick auf die traditionelle Frauenrolle auf den landwirtschaftlichen Familienbetrieben überschreiten. Die Auswertung der quantitativen Befragung zeigt, dass der überwiegende Teil der österreichischen Betriebsleiterinnen die Betriebsleitung und die betrieblichen Entscheidungen gemeinsam mit dem Partner sowie mit anderen Familienmitgliedern ausführt. Bei der Bewältigung der produktiven Arbeit am Betrieb wird auf die eigenen und familiären Ressourcen sehr pragmatisch auf externe Serviceleistungen zurückgegriffen. Herausforderungen liegen für die Agrarpolitik und für die Interessenvertretung vor allem darin, die Betriebsleiterinnen in ihrer fachlichen Qua-

lizierung und betrieblichen Perspektivenentwicklung zu unterstützen. Das Projekt wurde Ende 2009 mit einem Forschungsbericht abgeschlossen. Die Verwertungsarbeiten in Form von Vorträgen und Fachbeiträgen in fachlichen Medien werden im Jahr 2012 fortgesetzt.

## **BF 113/07** **Regionale Ungleichheit in der Daseinsvorsorge**

**Ingrid Machold**

Die politische Diskussion zur Infrastruktur und Daseinsvorsorge konzentriert sich vor allem darauf, ob, wie, unter welchen Bedingungen und zu welcher Qualität eine Grundversorgung aufrecht erhalten werden kann und welche politischen Rahmenbedingungen dafür notwendig sind. Ziel dieses Projektes ist es, unterschiedliche Positionen darzulegen, wie regionale Ungleichheit in Literatur und Politik rezipiert wird und welche Leitbilder dabei im Vordergrund stehen. 2010 wurde das Projekt mit einer Publikation in der Reihe Facts&Features abgeschlossen und im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Sozialforschung einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Da die Thematik der Daseinsvorsorge in ländlichen Regionen nach wie vor sehr aktuell ist und weiter Publikationen geplant sind, ist auch für das Jahr 2012 eine Nachbetreuung vorgesehen.

## **BF 116/08** **Assessing the impact of Rural Development policies (RuDI)**

**Thomas Dax, Ingrid Machold, Georg Wiesinger, Gerhard Hovorka, Wibke Strahl**

Das Projekt beinhaltet eine vergleichende Bewertung der Ländlichen Entwicklungsprogramme aller 27 EU-Länder. Es wurde vom Institut für ländliche Strukturforchung (IfLS) in Frankfurt/Main, Deutschland koordiniert und gemeinsam mit 11 weiteren Partnerinstituten in den Jahren 2008-2011 durchgeführt. Die BABF hat die Projektarbeiten zur Bewertung der Ländlichen Entwicklungsprogramme in Österreich und Ungarn durchgeführt und die Fallstudien zum Mainstreaming des Leader Konzeptes koordiniert.

Angesichts der Diskussionsprozesse der EU-Reformen war eine frühzeitige Auseinandersetzung mit innovativen Ansätzen der Ländlichen Entwicklung schon in der ersten Hälfte der Programmperiode erforderlich, um zur Zwischenbewertung bereits Empfehlungen für die weitere Gestaltung künftiger Programme zur Verfügung zu haben. So konnte damit in der Abschlusskonferenz des Projektes (Juni 2010) ein Diskussionsbeitrag für die beginnende Reformdiskussion zur Verfügung gestellt werden.

Bei dieser Projektkonferenz in Brüssel wurden die Projektergebnisse und Empfehlungen zur Evaluierungsmethodik der Ländlichen Entwicklungsprogramme vorgestellt. Die Ergebnisse wurden neben den Projektberichten in einem „policy brief“, der in alle Sprachen der beteiligten Projektpartner übersetzt wurde, zusammengefasst. Das hohe Interesse an den vergleichenden Projektarbeiten erfordert eine verstärkte Umsetzung der Projektarbeiten. Das Projekt soll daher auch nach dem Projektabschluss im Jahr 2011 zur Verwirklichung dieser Verwertungsarbeiten nachbetreut werden. Für 2012 ist geplant, die Ergebnisse in einem Buch bei einem renommierten Verleger (UK) zu veröffentlichen. Darüber hinaus ist eine deutschsprachige Publikation von Kernergebnissen, mit gesondertem Fokus auf Österreich, auch in Hinblick auf die neue Programmperiode 2014-2020 vorgesehen.

## **BF 117/08**

### **Die Bedeutung von LEADER in Österreich – eine qualitative Analyse**

**Theresia Oedl-Wieser, Elisabeth Loibl**

Im Rahmen des gegenständlichen Projektes wurden fördernde und hemmende Faktoren für die Erarbeitung und Umsetzung von innovativen Projekten in Leader Regionen in Österreich analysiert. Es wurden darüber hinaus die Wirkungen der Projekte auf das regionale Umfeld untersucht. Das Projekt wurde 2011 mit einer Publikation abgeschlossen. Die Verwertungsarbeiten in Form von Vorträgen und Fachbeiträgen in fachlichen Medien werden im Jahr 2012 fortgesetzt.

## **BF 118/08**

### **Sozioökonomische Auswirkungen und Anpassungsstrategien auf den Klimawandel in Berggebieten**

**Oliver Tamme**

Die Projektarbeiten werden mit Übermittlung des Forschungsberichtes an das BMLFUW im Jahr 2011 abgeschlossen. Zu Beginn des Jahres 2012 ist die Präsentation der Forschungsergebnisse geplant. Die Verwertung der Ergebnisse ist in Form von Vorträgen und Publikationen etc. geplant. Der Besuch weiterer Veranstaltungen zu diesem Thema ist vorgesehen. Aufgrund der Aktualität der Klimawandel-Thematik wird dieses Projekt auch 2012 weiter betreut.

## **BF 123/08:**

### **European Development Opportunities in Rural Areas (EDORA)**

**Thomas Dax, Oliver Tamme, Wibke Strahl**

Diese Studie wurde in der zweiten Periode des ESPON (European Spatial Planning Observatory Network) Programms 2007-2013 mit dem Ziel der Analyse der Entwicklungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Typen ländlicher Regionen durchgeführt. Das Projekt lieferte insbesondere auch Diskussionsbeiträge zum Grünbuch zur Territorialen Kohäsion, zum up-date der Territoriale Agenda, sowie für den Kohäsionsbericht der Kommission und die Weiterentwicklung der Lissabon und Göteborg Agenda.

Das Projekt wurde von einem Konsortium von insgesamt 16 Projektpartnern unter der Koordination des UHI Millennium Instituts aus Schottland (A. Copus) bearbeitet. Insbesondere in methodischer Hinsicht erbrachte das Projekt eine umfassende Untersuchung der zentralen thematischen Einflussbereiche auf die räumliche Entwicklung (Demographie, Beschäftigung, Ländliche Wirtschaftsentwicklung, Stadt-Land Beziehungen, Kulturerbe, Zugang zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge, Institutioneller Rahmen, Klimawandel), eine Analyse möglicher Typen von (ländlichen) Regionen, eine Analyse zukünftiger Entwicklungsperspektiven und die Entwicklung von Vorschlägen zur Umsetzung von Politikmaßnahmen in Bezug auf das Ziel der territorialen Kohäsion in ländlichen Regionen vor.

Der Entwurf des Abschlussberichts (Ende 2010) wurde mehrfach überarbeitet und im September 2011 angenommen. Diese Bearbeitungen ergaben sich insbesondere aus dem Bedarf die interessanten Projektergebnisse in verständlicher Form und einschließlich entsprechender Empfehlungen abzufassen. Der umfangreiche Verwertungszeitraum über das Jahr 2011 wird mit der Publikation eines Buches mit den zentralen Projektergebnissen Ende 2011 abgeschlossen. Darüber hinaus besteht eine große Nachfrage nach einer Diskussion der Ergebnisse (z.B. andere ESPON-Projekte; ERA-Net; EU-Kommission etc.), sodass auch 2012 weitere Arbeiten in der Verwertung dieses Projektes erfolgen sollen.

Für Österreich sind die Differenzierung des ländlichen Raums und die international vergleichende Analyse v.a. für Diskussionen des österreichischen Raumentwicklungskonzeptes durch die ÖROK (ÖREK 2011) und für Überlegungen zukünftiger Programme für die Ländliche Entwicklung (post 2013) von besonderem Interesse.

## **BF 124/09**

### **Erreichbarkeit und Mobilität im ländlichen Raum**

Strategiefeld: 2.4.3: Ländliche Entwicklungsmaßnahmen und Raumordnung

**Oliver Tamme, Ingrid Machold, Theresia Oedl-Wieser**

Ein Ergebnis des Forschungsberichtes „Versorgung gefährdet“ der BA für Bergbauernfragen (2005) war, dass Mobilität, Erreichbarkeit und Verkehr Schlüsselfaktoren der ländlichen Entwicklung sind, die einer weiteren Vertiefung bedürfen. Die jetzigen Projektergebnisse bestätigen dies und zeigen, dass die zunehmende Zersiedelung in Kombination mit der Konzentration von Arbeitsplätzen und Versorgungseinrichtungen in regionalen und überregionalen Zentren sowie die Veränderungen der Mobilitätsgewohnheiten (Individualisierung, Bereitschaft weitere Entfernungen zurückzulegen etc.) Probleme für die Bedienung von Mobilitätsbedürfnissen und die Erreichbarkeit ländlicher Räume insgesamt verursachen. Diese Faktoren bedingen höhere Pendeldistanzen, Abwanderungstendenzen aus peripheren Gebieten und vor allem eine zunehmende Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr. Gleichzeitig ist eine verstärkte Ausdünnung des öffentlichen Verkehrs (verschärft noch durch die Finanznöte der Gebietskörperschaften) bei gleichzeitiger Verschlechterung der kleinräumigen Versorgungsstruktur zu beobachten. Versorgungs- und Mobilitätsprobleme bestehen vor allem für jene, die über keinen PKW verfügen (Frauen, Jugendliche, Senioren, Armutsgefährdete etc.). Weiterer Forschungsbedarf besteht v.a. bei der Analyse von Faktoren zur Gestaltung des öffentlichen Personenregionalverkehrs (ÖPNRV) in ländlichen Regionen wie sie in diversen Landesverkehrskonzepten enthalten sind. Das gegenständliche Projekt endet Anfang des Jahres 2012 mit einer Abschlussdokumentation zur ländlichen Mobilität (inkl. Literaturliste).

### 3. Expertentätigkeit

Der überwiegende Teil der Expertentätigkeit der BA für Bergbauernfragen erfolgt für bzw. im Auftrag des BMLFUW.

Die Expertentätigkeit umfasst:

- ❖ Erstellung von Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen
- ❖ Wissenschaftliche Kurzstudien, insbesondere: Evaluierung von agrar-, regional- und umweltpolitischen Maßnahmen und Programmen
- ❖ Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft insbesondere in agrar- und regionalpolitischen Belangen (insbesondere Sitzungsteilnahme, Vertretung des BMLFUW in Expertengruppen)

#### 3.1 Stellungnahmen, Gutachten, Expertisen und wissenschaftliche Kurzstudien

Der Leistungsumfang der Expertentätigkeit für das BMLFUW schwankt je nach Anforderungen von Jahr zu Jahr. Der Bedarf für 2012 lässt sich aus den Erfahrungswerten der letzten Jahre abschätzen:

	Erfolg												
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012**
Anzahl der Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen	43	59	46	44	35	47	40	33	46	15	47	39	34
Anzahl der wissenschaftlichen Kurzstudien	6	8	7	16	16	14	11	10	16	12	14	9	7

\* Erfolg bis 30.9.2011

\*\* Plan lt. Leistungskatalog des Entwurfes der Flexi-VO 2010-2011

#### 3.2 Expertentätigkeit in Arbeitsgruppen des BMLFUW bzw. im Auftrag des BMLFUW

- ❖ §7-Kommission und Grüner Bericht  
(D. Ehlers, G. Hovorka, T. Dax, R. Neissl u.a.)  
Mitarbeit bei der Erstellung ausgewählter Kapitel, Grafiken, inhaltliches Korrekturlesen und §7-Sitzungsteilnahme sowie technische Betreuung der „Grüner Bericht“-Homepage
- ❖ Bundeskommission für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe  
(G. Hovorka, O. Tamme, T. Dax)  
Mitarbeit in der Bundeskommission, Fachliche Behandlung von Fragen des BHK, vor allem des Kriteriums „Regionale Lage“, Mitarbeit bei der Vorbereitung zur Novellierung der Bergbauernverordnung und etwaiger Änderungen des Sonstigen Benachteiligten Gebietes

- ❖ OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Biodiversity, Water and Ecosystems - WPBWE“  
(J. Hoppichler)  
Die Ursprüngliche OECD-Arbeitsgruppe „Working Group on Economic Aspects of Biodiversity – WGEAB“, deren Mandat bis Ende 2010 verlängert war, wurde im Rahmen einer Neustrukturierung der Umweltaeilung der OECD in eine erweiterte Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Ressourcenmanagement (Working Party on Biodiversity, Water and Ecosystems) übergeführt. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe sind umfangreiche Vorarbeiten und Nachbetreuungen für die jeweiligen 2-tägigen Sitzungen notwendig. Es bestehen auch Anforderungen für Kurzstellungnahmen bzw. ist auch eine laufende fachliche Weiterbildung zu den arbeitsgruppenspezifischen Inhalten notwendig. Die Mitarbeit und Betreuung dieser Arbeitsgruppe erfolgt durch offizielle Nominierung und im Auftrag des BMLFUW (insbes.II8, III3 und V9). Es ist 2012 mit zwei Auslandsdienstreisen zu rechnen.
  
- ❖ Mitarbeit und Teilnahme bei der Nationalen Biodiversitäts-Kommission (NBK)  
(J. Hoppichler)  
Die nationale Biodiversitäts-Kommission ist vom BMLFUW eingesetzt und umfasst Vertreter und Vertreterinnen der Verwaltung (Bundesministerien und Landesdienststellen), der Wissenschaft sowie der Nichtregierungsorganisationen. Es wird zu mehreren Sitzungen pro Jahr einberufen (mindestens aber zwei). Zu den Aufgaben dieser Kommission zählen die Koordination und Abstimmung der zahlreichen Aktivitäten und Programme zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt sowie die Förderung des entsprechenden Informationsflusses. Die Kommission verfasste die "Nationalen Berichte Österreichs über das Übereinkommen über die biologische Vielfalt", die "Österreichische Strategie zur Umsetzung des Übereinkommens über die biologische Vielfalt" bzw. diverse „Biodiversitäts-Aktionspläne“ und evaluiert den Umsetzungsgrad dieser Strategie.
  
- ❖ OECD-Arbeitsgruppe “Territorial Policies in Rural Areas”  
(T. Dax)  
Die BABF nimmt seit Beginn der Arbeitsgruppe an den OECD-Arbeiten zur Klassifizierung und Charakterisierung der ländlichen Gebiete sowie zur Analyse ländlicher Entwicklungspolitik teil. Mit einschlägigen Fallstudien und Datenanalysen sowie Fragebogenbeantwortungen wird auch in hohem Maß an der inhaltlichen Konzeption mitgewirkt. Es ist 2011 mit insgesamt zwei Auslandsdienstreisen für diese Arbeitsgruppe zu rechnen.
  
- ❖ OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Territorial Indicators“  
(T. Dax)  
Diese Arbeitsgruppe erstellt grundlegendes Datenmaterial zur regionalen Differenzierung und stellt eine Basis für die anderen OECD-Arbeitsgruppen zur räumlichen Entwicklung dar. Hauptschwerpunkt der Mitarbeit der BABF sind die Auswertung von Daten der Regionsentwicklung bzw. der Situation ländlicher Gebiete in Österreich. Für diese Arbeitsgruppe ist eine Dienstreise pro Jahr vorgesehen, welche in Kombination mit der Arbeitsgruppe Ländliche Entwicklung erfolgt.
  
- ❖ Mitarbeit in Kooperationsaktivitäten des Projektes „Sustainable Agriculture and Rural Development in Mountain Regions“ (SARD-M) der FAO sowie der Adelboden Group  
(Th. Dax, G. Hovorka)

- ❖ Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „High Nature Value (HNV) Farmland“  
(T. Dax, G. Hovorka)  
Erstellung eines österreichischen Vorschlags zur Bewertung der HNV-Flächen durch das Umweltbundesamt bzw. für die European Environment Agency (EEA)
  
- ❖ Experte im “ÖPUL-Beirat”  
(M. Groier)  
Seit dem Beginn des obligatorischen Evaluierungsprozesses des österreichischen Umweltprogrammes ÖPUL arbeitet die BABF in der Arbeitsgruppe „ÖPUL-Evaluierung“ bei der Erstellung aller bisherigen Evaluationsberichte an die EK mit. Schwerpunkte sind dabei konzeptionelle Arbeiten (Evaluierungsmethodik), die Analyse sozioökonomischer Fragestellungen sowie die Teilnahme an diversen Sitzungen des ÖPUL-Beirats.
  
- ❖ Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur Koordination des „Territorial Development Policy Committee“ (TDPC) beim BKA  
(T. Dax)  
Aufgrund der Zuständigkeit verschiedener Ministerien für Fragen der Raumentwicklung hat das BKA zur Koordination der österreichischen Mitwirkung beim OECD-Territorial Development Policy Committee (TDPC) eine nationale Arbeitsgruppe eingerichtet, an der die BABF teilnimmt.
  
- ❖ Mitarbeit im ÖROK-Unterausschuss „Regionalwirtschaft“  
(O. Tamme, I. Machold)  
Da erfahrungsgemäß die Sitzungen quartalsweise stattfinden, ist 2009 mit der Vorbereitung und Teilnahme an vier Sitzungen zu rechnen.
  
- ❖ Mitarbeit im "Ständigen Unterausschuss der ÖROK“  
(T. Dax)  
Der ständige Unterausschuss berät die politischen Entscheidungsträger der ÖROK zu allen raumrelevanten Fragen. Sitzungen finden je nach Durchführung der Studien und Entscheidungsvorbereitung ca. 3-4 mal jährlich statt. Zudem ist eine Mitwirkung bei der Beurteilung zahlreicher Fachthemen erwünscht.
  
- ❖ Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des BKA im Rahmen des Europäischen Beobachtungsnetzwerkes für Raumordnung  
(T. Dax)  
Als Begleitung des ESPON-Netzwerkes bzw. zur Konzeption der Arbeiten in der neuen Programmperiode 2007-2013 ist eine intensive nationale Auseinandersetzung mit den Programminhalten und der Interpretation für die österreichischen Regionen gefordert. Die BABF wirkt an dieser Diskussion ausgehend von den Erfahrungen durch die Beteiligung an den ESPON-Projekten (BF 90/03 und BF 123/08) mit, insbesondere im Bereich der Ländlichen Entwicklung.
  
- ❖ Mitarbeit in der österreichischen Fokusgruppe zu Bedürfnissen im Rahmen der Bewertung von Ländlichen Entwicklungsprogrammen 2007-2013  
(Th. Dax, G. Hovorka)  
In dieser Fokusgruppe werden Themen der Evaluierung diskutiert und Fragestellungen vorgeschlagen, mit denen sich „Thematische Arbeitsgruppen“ des EU-weiten Evaluierungsnetzwerkes befassen sollen

- ❖ Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Almwirtschaft (Erstellung der Almstatistik) - BMLFUW (M. Groier)
- ❖ Mitarbeit beim Expert Committee on Evaluation of Rural Development Programmes (G. Hovorka)  
Die Nominierung in diese Expertengruppe der EU erfolgte durch das BMLFUW. In diesem Gremium werden Fragen der Evaluierung behandelt.

### 3.3 Sonstige Expertentätigkeit

- ❖ Mitarbeit im internationalen Mountain Forum (G. Hovorka)  
Das internationale Mountain Forum (sowie das Europäische Mountain Forum) ist das wichtigste internationale Netzwerk zur Kommunikation der Probleme und Chancen der Berggebiete sowie der damit verbundenen Forschungstätigkeit und Politik. Die regelmäßige Sichtung und die Teilnahme an den Diskussionen in den Mailinglisten sowie Beiträge für die Homepage, die On-line Bibliothek und das Mountain Forum Bulletin des Mountain Forums sind für die Berggebietsforschung sehr wichtig.
- ❖ Mitarbeit bei der internationalen Mountain Partnership (G. Hovorka)  
Die BA für Bergbauernfragen nimmt bei der internationalen Berggebietspartnerschaft (Mountain Partnership) als wissenschaftliche Institution (major group) teil. An der Initiative sind Berggebietsstaaten, internationale Organisationen und wichtige Institutionen beteiligt. Ziel der Initiative ist es, internationale Partnerschaften für die nachhaltige Entwicklung von Berggebieten zu fördern. Haupttätigkeit im Jahr 2012 ist die thematische Vorbereitung der Umweltkonferenz RIO+20
- ❖ Mitarbeit in Arbeitsgruppen der EUROMONTANA bezüglich Berggebietspolitik und Berggebietsforschung (T. Dax, G. Hovorka, G. Wiesinger, J. Hoppichler, O. Tamme)  
Die EUROMONTANA versteht sich als europäische Dachorganisation und als Netzwerk der Bergregionen. Sie ist auch eine wichtige Plattform für den Erfahrungsaustausch und für die Politikentwicklung und –umsetzung im Bereich der EU-Agrar- und Regionalpolitik. Die BABF arbeitet seit Jahren in Arbeitsgruppen mit. Es sind weitere inhaltliche Beiträge bzw. thematische Diskussionen zu Politikmaßnahmen in Berggebieten erforderlich.
- ❖ Reviewtätigkeit für verschiedene, thematisch relevante Journals (u.a. Mountain Research Development, Public Management, ÖGA-Jahrbuch, European Countryside) und Konferenzen (Th. Dax, G. Hovorka, u.a.)
- ❖ Mitarbeit im Green Care - Gartentherapie Jourfixe an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Regelmäßige Sitzungen alle zwei Monate unter der Leitung von Rektor Dr. Th. Haase (G. Wiesinger)



- ❖ Mitarbeit im „Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen“ (BEIGEWUM) im Bereich Landwirtschaft - Regionalpolitik - Umwelt“ (G. Hovorka)
- ❖ Mitarbeit und Vertretung der BA für Bergbauernfragen im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, seit Mai 2011 Übernahme der Geschäftsführung (Th. Oedl-Wieser)
- ❖ „Arbeitsgemeinschaft ländliche Sozialforschung an der BABF“ (G. Wiesinger)  
Koordination und Organisation von zwei Sitzungen jährlich mit jeweils zwei Fachreferaten, Protokollierung der Referate und Verbreitung an das österreichische Fachpublikum
- ❖ Mitarbeit in der Plattform „Ökologischer Landbau“ an der Universität für Bodenkultur (M. Goier)
- ❖ Mitarbeit beim Verein zur Entwicklung des ländlichen Raums im Interesse der gesamten Bevölkerung Österreichs - (Die Landgestalter) (T. Dax, G. Hovorka, W. Strahl)
- ❖ Mitarbeit im Forum Integration im Raum des BKA im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen im Handlungsfeld „regionale Dimension der Integration“ des Nationalen Aktionsplanes Integration (T. Dax)
- ❖ Praxisgruppe Tiefenökologie: Anwendung der von Joanna Macy u.a. entwickelten Methoden im Rahmen der Arbeit, die wieder verbindet (E. Loibl)
- ❖ Mitarbeit im Beirat der Projektgruppe Bibliothek der Regionen. Im Seewinkel soll eine Regionalbibliothek eingerichtet werden, in der von historischen, wissenschaftlichen bis hin zu Gedicht- und Fotobänden, Erzählungen und Romanen alle die Region betreffende Literatur erhältlich sein soll.



## 4. Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Zielgruppen der BABF

- ❖ Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und andere betroffene Bundesministerien (insbesondere das BKA, zuständig für Regionalpolitik und die jeweils für die Gesundheit, den Konsumentenschutz und Frauenangelegenheiten zuständigen BM)
- ❖ Agrar- und regionalpolitische Entscheidungsträger (Interessenvertretungen, Sozialpartner, Bauernorganisationen, Agrarsprecher der politischen Parteien, agrar- und regionalpolitische Abteilungen der Landesregierungen)
- ❖ EU-Kommission (insbesondere GD Landwirtschaft, Regionalpolitik, sowie GD Beschäftigung- und Sozialpolitik, Umwelt, Forschung), EU-Parlament und andere internationale Organisationen (OECD, FAO, EUROMONTANA, Mountain Forum, CIPRA, ...)
- ❖ Andere nationale und internationale Forschungseinrichtungen
- ❖ Nationale und internationale NGO (WWF, Greenpeace, Global 2000, Tierschutzverbände ...)

### 4.2 Verwertung der Ergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwertung der Forschungsergebnisse erfolgt primär durch die Auftraggeber bzw. durch die Zielgruppen der BABF.

Die Kommunikation mit den Zielgruppen erfolgt neben fallweisen Gesprächen und Besprechungen vor allem über:

- ♦ Publikationen (inklusive Homepage der BABF)
- ♦ Fachartikel von MitarbeiterInnen in Fachzeitschriften und Sammelbänden
- ♦ Fachvorträgen der MitarbeiterInnen, Workshops, Seminare

#### Publikationen der BABF und Homepage

Die BABF gibt zwei Schriftenreihen heraus:

- ♦ „Forschungsberichte der BA für Bergbauernfragen“
- ♦ „Facts & Features“

Im Jahr 2012 ist die Herausgabe von 3 Forschungsberichten geplant.

		Erfolg											Plan	
		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012**
Anzahl	der publizierten Forschungsberichte	1	2	4	4	3	3	3	4	3	-	2	2	3
Anzahl	der „Facts & Features“	1	1	2	2	6	2	1	3	2	1	3	7	2

\* Erfolg bis 30.11.2011

\*\* Plan lt. Leistungskatalog des Entwurfes der Flexi-VO 2011-2012

### Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden und on-line Publikationen

Aufgrund der bisherigen Publikationsleistung der MitarbeiterInnen ist im Jahr 2012 mit ca. 31 Fachpublikationen zu rechnen.

	Erfolg												Plan
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*
Anzahl der Fachpublikationen	32	29	46	42	47	54	39	43	35	39	52	50	34

\* Erfolg bis 30.9.2011

\*\* Plan lt. Leistungskatalog des Entwurfes der Flexi-VO 2011-2012

### Fachvorträge

Die Anzahl der Fachvorträge der MitarbeiterInnen ist beachtlich und soll in den nächsten Jahren durch Konzentration auf die Kernaufgaben der BABF noch weiter verringert werden.

	Erfolg												Plan
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*	2012*
Anzahl der Fachvorträge	34	45	41	40	55	37	54	44	34	55	58	31	34

\* Erfolg bis 30.9.2011

\*\* Plan lt. Leistungskatalog des Entwurfes der Flexi-VO 2011-2012

## 5. Entwicklungsprogramm der BABF

### 5.1 Verwaltungsreformprojekt: Flexibilisierungsklausel

Die BA für Bergbauernfragen nimmt seit dem Start des Verwaltungsinnovationsprojekt „Flexibilisierungsklausel“ im Jahr 2000 daran teil.

Gemäß § 17a des Bundeshaushaltsgesetzes haben ausgewählte Organisationseinheiten die Möglichkeit, in Erfüllung ihrer vereinbarten Leistungsvorgaben über den Projektzeitraum (erster Projektzeitraum 2000-2003, zweiter Projektzeitraum 2004-2006, dritter Projektzeitraum 2007-2010, Verlängerung 2011-2012) ihre Einnahmen und Ausgaben eigenverantwortlich zu steuern (Prinzip: Leistungsvereinbarung und mehrjähriges Globalbudget). Ziel der Flexibilisierungsklausel ist es, den Dienststellen mehr Spielraum und Verantwortung bei der Ressourcenverwaltung einzuräumen und dadurch einen Beitrag zu effektiverer und effizienterer Mittelverwendung zu leisten. Weiters sollen Kostenbewusstsein und Output-Orientierung verstärkt werden.

#### Ziele der BA für Bergbauernfragen im Projekt „Flexibilisierungsklausel“

##### Fachbezogene Ziele:

Allgemeine fachbezogene Ziele:

- ◆ Effiziente Durchführung wissenschaftlicher Forschung und Aufbereitung sowie Bereitstellung der Forschungsergebnisse
- ◆ Erstellung von Evaluierungen, Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen

Ziel für Leistungen im Bereich wissenschaftlicher Forschung:

- ◆ Einhaltung der Forschungsprojektpläne und der Planung sonstiger wissenschaftlicher Arbeiten

Ziel für sonstige fachbezogene Leistungen:

- ◆ Beibehaltung der Anzahl der Evaluierungen, Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen in Abhängigkeit vom Ressourceneinsatz im bestehenden Ausmaß

Ziel für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit:

- ◆ Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Verbreitung der Forschungsergebnisse der BABF

##### Managementziele:

- ◆ Anwendung der Kostenrechnung zur Erhöhung des Kostenbewusstseins und zum effizienten Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen der BABF
- ◆ Stabilisierung des Budgetbedarfes bei mindestens gleich bleibenden Leistungen
- ◆ Erhöhung der Einnahmen in Relation zu den Ausgaben

##### Qualitätsbezogenes Ziel

- ◆ Beibehaltung des Anteils bzw. weiterer Ausbau der internationalen Forschungsk Kooperationen

## Leistungskatalog, konkrete Ziele und Indikatoren im vierten Projektzeitraum 2011-2012

Die vorgenannten fachlichen Ziele konkretisieren sich in folgenden Leistungen/Produkten und Indikatoren:

Produkt bzw. Leistung	maßgeb. Ziele *)	Indikator	Entwicklung des Indikators					
			2007	2008	2009	2010	2011	2012
Durchführung von Forschungsprojekten	A	Anzahl der abgeschlossenen Forschungsprojekte	3	4	4	4	4	4
Wissenschaftliche Kurzstudien	A	Anzahl der Berichte wiss. Kurzstudien	8	8	9	9	9	9
Erstellung von Evaluierungen, Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen	B	Anzahl der Erledigungen	40	40	40	40	40	40
Erstellung von Evaluierungen, Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen	B	Anteil der termingerechten Erledigungen	94 vH	94 vH	95 vH	95 vH	95vH	95vH
Publizierte Forschungsberichte	A,C	Anzahl der Forschungsberichte	3	3	3	3	3	3
Sonstige Fachpublikationen	C	Anzahl der Fachpublikationen	31	32	33	34	34	34
Fachvorträge	C	Anzahl der Fachvorträge	31	32	33	34	34	34
Effizienter Ressourceneinsatz	D	Anwendung der Kostenrechnung	Anwendung	Anwendung	Anwendung	Anwendung	Anwendung	Anwendung
Budgetmanagement	E,F	Erreichung des Saldos gemäß Z. 6.1	Erreichung	Erreichung	Erreichung	Erreichung	Erreichung	Erreichung
Durchführung von Forschungsarbeiten	G	Anteil des Ressourceneinsatzes in Forschung mit internationaler Kooperation	34 vH	35 vH	36 vH	37 vH	37 vH	37vH

\*) Kürzel gem. Pkt. 4

\*) Ziele gemäß LZ. 4 des Projektprogrammes des Entwurfes der „Flexi-VO 2011-2012“

## Ergebnisse und Erfolge der BA für Bergbauernfragen in den ersten zwei Projektperioden

### Maßnahmen zur Erreichung der Projektziele

Um die geplanten Leistungsziele zu erreichen, wurde die Arbeitsorganisation ausschließlich auf „themen- und projektbezogene Teamarbeitsstrukturen“ mit hoher Eigenverantwortlichkeit der Teams ausgerichtet. Dadurch wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich motiviert und die Leistung bzw. der Output beachtlich gesteigert. Das Budgetziel konnte vor allem durch verstärkte Beteiligung bzw. Durchführung von EU-finanzierten Forschungsprojekten und auch Einsparungen aufgrund konsequenter Nutzung der eigenen Ressourcen erreicht werden. Als zusätzliche effiziente Maßnahme hat sich die Einführung und Anwendung der Kosten- und Leistungsrechnung erwiesen.

### Erreichung der Leistungsziele

Die Leistungsziele der BA für Bergbauernfragen konnten in allen Jahren der ersten und zweiten Projektperiode erreicht bzw. überschritten werden. Die fachbezogenen Leistungen, wie effiziente Durchführung wissenschaftlicher Forschung und Aufbereitung sowie Bereitstellung der Forschungsergebnisse und die Erstellung von Evaluierungen, Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen, konnten in quantitativer und qualitativer Hinsicht erbracht bzw. überschritten werden. Die geplante Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Verbreitung der Forschungsergebnisse der BA für Bergbauernfragen konnte durch die erstellten Fachpublikationen und die hohe Anzahl an Fachvorträgen erreicht werden.

### Erreichung der Budgetziele

Der geplante Saldo zwischen Einnahmen und Ausgaben (Budgetziel) konnte in allen Jahren (2000-2006) mit einem positiven Unterschiedsbetrag verbessert werden. Die Saldoverbesserung konnte durch Einsparung bei den Ausgaben und durch Mehreinnahmen erreicht werden. Die positiven Unterschiedsbeträge konnten mit Zustimmung des Finanzministeriums der Rücklage zugeführt werden bzw. standen bis zu einem Drittel (dieser Rahmen wurde bisher nicht ausgenutzt) für erfolgsabhängige Leistungsprämien für die Mitarbeiter zur Ver-

fügung. Die Einsparungen konnten vor allem durch konsequente Nutzung der eigenen Ressourcen (z.B. bei: Forschungsprojektbearbeitung, Homepage-Erstellung, Publikationen, Erstellung fremdsprachiger Berichte und Publikationen, Lektoratsarbeiten bei den Publikationen, EDV-Schulung, EDV-Hardware-Installation und Wartung, Vertrieb der Publikationen, public relation, Layoutierung und graphische Darstellungen, etc.) erreicht werden. Die Mehreinnahmen konnten durch verstärkte Teilnahmen an EU-finanzierten internationalen Forschungsk Kooperationen erreicht werden.

### Erfahrungen mit der Flexibilisierungsklausel

- ❖ Die Flexiprojektteilnahme führte bei allen Mitarbeitern zu einem raschen Umdenken: von „mit gegebenem Budget auskommen bzw. verbrauchen“ zu „Saldoerreicherung durch Einsparung und Mehreinnahmen“. Dieser Umdenkprozess und die Motivation aller MitarbeiterInnen haben in der bisherigen Projektteilnahme diesen beachtlichen Erfolg bewirkt.
- ❖ Die Flexiprojektteilnahme verstärkt das Leistungsengagement und die Leistungsbereitschaft der MitarbeiterInnen, begünstigt „problem- und projektbezogene Teamarbeitsstrukturen“, führt zur verstärkten Anerkennung und Beachtung der fachlichen Kompetenz der MitarbeiterInnen und wirkt leistungshemmenden hierarchischen Strukturen entgegen.
- ❖ Die Strategie zur Einsparungen von Ausgaben durch „konsequente Nutzung der eigenen Ressourcen“ führt vor allem durch den Einsatz der individuellen Fähigkeiten und des speziellen Know-hows jedes/jeder einzelnen MitarbeiterIn zu verstärkter Leistungsbereitschaft und effizienter Leistungserbringung.
- ❖ Sehr positive Erfahrungen konnten mit dem Führungsinstrument der „erfolgsabhängigen Leistungsprämien“ zur Motivation der Mitarbeiter gesammelt werden. Die BABF hat Verteilungsregeln entwickelt, welche mittlerweile von mehreren anderen Organisationen übernommen wurden.
- ❖ Die anfängliche Sorge, das BMLFUW könnte das Flexiprojekt nicht in ausreichendem Ausmaß unterstützen, hat sich als unberechtigt erwiesen – im Gegenteil, sowohl die Fachabteilung als auch die Budgetabteilung des Präsidiums haben das Projekt von Anfang an optimal mit wichtigen Informationen und raschen Entscheidungen unterstützt.
- ❖ Die Personalkosten steigen stärker als im Projektprogramm geplant, diese stärkere Personalkostensteigerung konnte bisher durch überplanmäßige Mehreinnahmen ausgeglichen werden.
- ❖ Die Einnahmen aus internationalen Forschungsk Kooperationen können von Jahr zu Jahr (insbesondere durch die Auszahlungsmodalitäten der EU bedingt) beachtlich schwanken, was zur Fehlbeurteilung des tatsächlichen Jahreserfolges bei der Erwirtschaftung von Drittmitteln führen kann.
- ❖ Die Auslotung des neuen vergrößerten Handlungs- und Entscheidungsspielraumes der Flexi-Dienststellen ist nicht ganz leicht, da auf diesbezügliche Erfahrungen nicht zurückgegriffen werden konnte (auch nicht in der Zentraleitung) und die Eigenverantwortung der Flexi-Dienststellen bei der Ressourcenverwaltung nicht von allen Abteilungen der Zentraleitung beachtet wird.
- ❖ Sehr positiv sind die Erfahrungen mit dem „Flexiprojektbegleitteam“ des BKAs. Im Projektbegleitteam in dem alle Flexi-Dienststellen und die zuständigen Abteilungen der betroffenen Ministerien vertreten sind, können Erfahrungen mit anderen Projektteilnehmern ausgetauscht, konkrete Probleme mit den zuständigen Ministerien besprochen und an der Weiterentwicklung der „Flexiphilosophie“ mitgearbeitet werden.
- ❖ Der hemmende Faktor für das Flexiprojekt liegt im sehr begrenzten Entscheidungsspielraum bezüglich des Personaleinsatzes, bedingt einerseits durch das bestehende Dienstrecht und andererseits durch die de facto „Aufnahmesperre“ beim Bund – eine größere Flexibilität für Flexiprojektteilnehmer wäre dringend notwendig.

## Schlussfolgerung

Die Erfahrungen mit der „Flexibilisierungsklausel“ zeigen, dass die Budgetflexibilisierung eine echte Alternative zur Ausgliederung und Privatisierung von Bundeseinrichtungen ist, weil mit der Budgetflexibilisierung in einem Ausmaß die Effizienz erhöht, der Ressourceneinsatz optimiert, die Leistungen dem Bedarf angepasst und die Kosten gesenkt werden können, wie sie durch Ausgliederung und Privatisierung nicht bzw. in nicht höherem Ausmaß erreicht werden kann.



## 5.2 Organisatorische Entwicklungsmaßnahmen 2012

Zur Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung der BABF werden 2012 die seit Erstellung des Entwicklungskonzeptes im Jahr 2004 begonnenen Entwicklungsmaßnahmen fortgesetzt.

Maßnahmen	Ziel	Verantwortung, Anmerkungen
<b>Arbeitsprogramm</b> auf künftige Aufgaben ausrichten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzentration auf Kernaufgaben der BABF</li> </ul>	PL: Ehlers
<b>Einreichung von internationalen Forschungsanträgen bei EU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internationalisierung</li> <li>Vernetzung</li> <li>Qualitätssteigerung</li> <li>Drittmiteleinahmen steigern</li> <li>Aufnahme neuer Projekte</li> <li>weitere Projektanträge</li> </ul>	PL: Dax (laufend)
<b>Intensivierung der Kontakte zu EU-Entscheidungsträgern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematisches Lobbying auf EU-Ebene (z.B. Kontakte zu EU-Kommission, Europ. Parlament u. weitere EU-Institutionen)</li> <li>Aufbereitung des diesbezüglichen Informationsmaterials (Profil der BABF; für Zielgruppen relevante Forschungsergebnisse)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internationalisierung</li> <li>Ausbau der Politikberatung</li> <li>laufende Kontakte zu internationalen Gremien</li> <li>Kontakte: ERA-NET, SCAR-Arbeitsgruppe</li> <li>internationale Präsentation der BABF-Arbeiten</li> <li>Aktualisierung von Informationsmaterial zur internationalen Tätigkeit der BABF</li> </ul>	PL: Dax, Hovorka (laufend)
<b>Informations- und Strategiegelgespräche mit NGO's</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Markt- und „Kundenbedürfnisse“</li> <li>Verbreitung der eigenen Arbeitsergebnisse</li> <li>Lobbying: Zur Unterstützung bei Projektaquisition</li> <li>Internationalisierung der Kontakte, insbesondere auf EU-Ebene</li> </ul>	PL: Hoppichler (laufend)
<b>Kooperationen, Netzwerk</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau des Kooperationsnetzwerkes</li> <li>Selektion und Kontaktaufnahme mit potentiellen internationalen Kooperationspartnern</li> <li>Besondere Betreuung von potentiellen Partnern in Mittel- und Osteuropa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausweitung der Kooperationen</li> <li>Internationalisierung und Verstärkung des Netzwerkes</li> <li>Betreuung derzeitiger/früherer Kooperationspartner</li> <li>Anfrage an neue Institute</li> <li>Vorbereitungen für Wissenschaftler Austausch</li> </ul>	PL: Dax Hovorka und weitere MitarbeiterInnen (laufend)
<b>Ausbau des Angebotes von Expertenreferaten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einladung von internationalen Experten, zu Referaten und Fachgesprächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungsaustausch</li> </ul>	PL: Oedl-Wieser Loibl Wiesinger (laufend)
<b>Datenmanagement</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Datenstrukturierung und -aufbereitung zum Thema Berggebiet</li> <li>Kommunikationsstrukturen, z.B. Jour-fixe-Organisation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Ergebnisse intern und extern effizient zur Verfügung stellen</li> </ul>	PL: Hovorka Technische Unterstützung: Neissl (laufend)

Maßnahmen	Ziel	Verantwortung, Anmerkungen
<b>Publikations- und Homepagekonzept</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Modulares zielgruppenorientiertes Publikations- und Homepagekonzept weiter ausbauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Bessere und gezieltere nationale und internationale Vermarktung der BABF-Ergebnisse</li> <li>◆ Auftritt der BA nach außen verbessern</li> <li>◆ rascher Zugriff auf „basic facts“ und deren Präsentation</li> </ul>	PL: Oedl-Wieser Technische Unterstützung: Neissl, Hager (laufend)
<b>Verwertung von Forschungsergebnissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Nationale Projekte international vermarkten, internationale Projekte national vermarkten</li> <li>◆ Basis: Zweisprachige Versionen nationaler Forschungsergebnisse (Deutsch - Englisch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Bessere Vermarktung der BABF-Arbeiten</li> </ul>	PL: die jeweiligen Forschungsprojektleiter (laufend)
<b>Ordnung, Aktualisierung und Aufbereitung des Informationsmaterials und des Internet-Auftrittes (Homepage)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ zur Situation des österreichischen Berggebiets</li> <li>◆ zur Situation des europäischen Berggebiets</li> <li>◆ zur BABF</li> <li>◆ BABF-Homepage laufend aktualisieren, (Struktur vereinfachen, inkl. Englisch-Version ausbauen)</li> <li>◆ Verbindliche Wartungsstruktur für Homepage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Präsentation international und national (insbes. auch für Kooperationspartner)</li> <li>◆ Professioneller öffentlicher Auftritt der BABF</li> </ul>	PL: Neissl Oedl-Wieser Chefredaktion: Oedl-Wieser Technik: Neissl Inhalt: alle bzw. Bereichsverantwortliche (laufend)
<b>Personalentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Schulung               <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Fremdsprachen: Schwerpunkt auf Fremdsprachenentwickl. durch Schulungen, Wissenschafteraustausch und Erhöhung fremdsprachiger Publikationen</li> <li>◆ Schulung – Public Management</li> <li>◆ IT-Schulungen Weiterbildung: Basissoftware Schulungen: Spezialsoftware</li> </ul> </li> <li>◆ Wissenschafteraustausch</li> <li>◆ Bei Personalveränderungen und Entwicklungsmaßnahmen auf Aufrechterhaltung der Interdisziplinarität achten</li> <li>◆ Schärfung der ökonomischen Sensibilität (insbes. auf Einnahmenseite) bei den MitarbeiterInnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ MA sind in der Lage die Eckpunkte aktiv zu unterstützen</li> <li>◆ Interdisziplinarität ausbauen</li> <li>◆ Internationalisierung ausbauen</li> <li>◆ Effizienzsteigerung und Erweiterung der Anwendungsgebiete</li> <li>◆ Erfolgreiche Teilnahme am Verwaltungsreformprojekt „Flexibilisierungsklausel“</li> </ul>	Neissl (IT) (laufend)